

BRIDGE

Magazin

*Heiße
Spiele*

IN MAGDEBURG TRAFEN
22 DEUTSCHE TEAMS
AUF STARKE INTERNATIONALE
KONKURRENZ



NEUE WEBSEITE DES DBV GEHT ONLINE

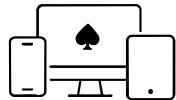
Am 01. Juli ist es so weit: Der Deutsche Bridge-Verband präsentiert seinen neuen Internetauftritt.

Die bisherige Webseite hat dem Verband über viele Jahre gute Dienste geleistet. Zugleich haben sich die Anforderungen an digitale Kommunikation, mobile Nutzung, schnelle Orientierung und barrierearme Zugänglichkeit in den vergangenen Jahren stark verändert. Die neue DBV-Webseite greift diese Entwicklungen auf und schafft eine moderne Grundlage für die Kommunikation des Verbandes – klar strukturiert, optisch frischer und inhaltlich besser auffindbar.



MEHR ÜBERSICHT, SCHNELLERE WEGE, BESSERE ORIENTIERUNG

Ein zentrales Ziel des Relaunches war es, Informationen leichter zugänglich zu machen. Die neue Seitenstruktur führt Sie schneller zu den Themen: Aktuelle Nachrichten, Veranstaltungskalender, Turniere, Ergebnisse, Regelwerke, Serviceangebote, Downloads, Informationen für Clubs sowie Inhalte rund um Unterricht, Junioren, Online-Bridge und den organisierten Bridgesport. Wichtige Bereiche sind klarer gegliedert und prominenter platziert, sodass sich sowohl erfahrene Mitglieder als auch neue Interessierte intuitiver zurechtfinden.



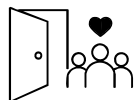
OPTIMIERT FÜR SMARTPHONE, TABLET UND DESKTOP

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die verbesserte Darstellung auf mobilen Geräten. Viele Nutzerinnen und Nutzer informieren sich heute unterwegs über Termine, Ergebnisse, Ausschreibungen oder aktuelle Meldungen. Die neue Webseite ist darauf ausgelegt, Inhalte auf Smartphone, Tablet und Desktop gleichermaßen gut lesbar und bedienbar zu machen. Damit wird der digitale Zugang zum DBV moderner, flexibler und alltagstauglicher.



BESSERE ZUGÄNGLICHKEIT UND ZEITGEMÄSSES ERSCHEINUNGSBILD

Klare Navigation, verständliche Rubriken, eine aufgeräumte Gestaltung und verbesserte Lesbarkeit tragen dazu bei, dass die Webseite für eine breite Nutzergruppe leichter verwendbar wird. Dies passt zum Selbstverständnis des Verbandes, Bridge als Denksport offen, einladend und generationenübergreifend zu vermitteln.



EINLADENDER ZUGANG FÜR NEUE BRIDGE-INTERESSIERTE

Die neue Webseite richtet sich nicht nur an die bestehende Bridge-Gemeinschaft. Sie soll auch Menschen ansprechen, die Bridge neu entdecken möchten. Informationen zu Kursen, Vereinen, Lernangeboten und Einstiegsmöglichkeiten werden verständlicher präsentiert.



MEHR UNTERSTÜTZUNG FÜR VEREINE UND EHRENAMT

Besonders profitieren sollen auch die Clubs und die vielen Ehrenamtlichen im Verband. Eine bessere Auffindbarkeit von Unterlagen, Terminen, Ausschreibungen, Ansprechpartnern und Materialien erleichtert die tägliche Arbeit vor Ort.

Die Webseite kann damit stärker als Serviceplattform genutzt werden – als digitale Anlaufstelle für Organisation, Kommunikation, Information und Weiterentwicklung des Bridgelebens in Deutschland.



EIN WICHTIGER SCHRITT IN DIE DIGITALE ZUKUNFT DES DBV

Der Start der neuen Webseite am 01. Juli ist mehr als eine technische Umstellung. Er ist ein sichtbares Zeichen dafür, dass der Deutsche Bridge-Verband seine Kommunikation weiterentwickelt und den digitalen Bedürfnissen seiner Mitglieder und Vereine Rechnung trägt. Die neue Plattform schafft Raum für aktuelle Informationen, bessere Services und eine stärkere Präsenz des Bridgesports nach außen.

Alle Mitglieder, Clubs und Bridge-Interessierten sind herzlich eingeladen, die neue Webseite ab dem 01. Juli zu besuchen, sich umzusehen und die verbesserten Angebote zu nutzen. Der DBV freut sich darauf, mit dem neuen Internetauftritt die Vielfalt, Lebendigkeit und Zukunftsfähigkeit des Bridgesports noch sichtbarer zu machen.



DIE ROLLE DER DBV-DATENBANK

Unsere DBV-Datenbank, das tragende Element im Ressort Verwaltung und der DBV-Geschäftsstelle, spielt auch bei unserer Webseite eine wichtige Rolle. Viele Informationen auf der Webseite, wie zum Beispiel die Kontaktdaten des DBV, der Regionalverbände, der Vereine sowie auch unsere Deutschlandkarte, werden – immer aktuell – direkt aus der DBV-Datenbank eingespielt.

In den nächsten Bridge Magazin Ausgaben werden wir Tipps und Tricks für die effektive Nutzung der DBV-Datenbank mit Ihnen teilen, auch auf dieser Seite – weitere Infos auf Seite 34.



IHR FEEDBACK IST UNS WICHTIG

Wenn Sie Anregungen, Hinweise oder Verbesserungsvorschläge zur neuen Webseite haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht per E-Mail an webmaster@bridge-verband.de.



Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Thema?

Hier erreichen Sie mich:
webmaster@bridge-verband.de

Inhalt

- ▶ **02 AKTUELLES AUS DEM PRÄSIDIUM**
 - 02 Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit informiert
- ▶ **04 TURNIERKALENDER**
 - 04 Turniere und Veranstaltungen 2026/2027
- ▶ **05 EDITORIAL**
- ▶ **06 AKTUELLES**
- ▶ **08 TITELSTORY**
 - 08 Heiße Pfingsten in Magdeburg
- ▶ **11 SPORT**
 - 11 Der kleine Turnierleiter
- ▶ **12 JUGEND**
 - 12 Die erste Juniorenmeisterschaft und schon der Titel
 - 15 Mehr Spieler, mehr Stimmung, mehr Wilder Bridger Cup
- ▶ **16 TECHNIK BASIS**
 - 16 Rätsel
 - 19 Club-Juwelen – Folge 11
 - 21 Pechsteins Leiden – Folge 24
- ▶ **22 TECHNIK**
 - 22 Die Schönheit des Bridge
 - 23 Expertenquiz
- ▶ **29 DBV INTERN**
 - 29 7 Fragen an Dagmar Eschenfelder
 - 30 Mitgliedergewinnung und Clublotsen
- ▶ **31 GESELLSCHAFT**
 - 31 55 Jahre BC Kassel-Wilhelmshöhe
- ▶ **32 REGIONALES**
 - 32 50 Jahre Bridgeclub Elmshorn
 - 32 Benefizveranstaltung des BC Leineweber
 - 33 Bridge bewegt Ihr Gehirn – JA zu Bridge!
 - 34 Impressum
 - 35 DBV-Online Service – Weiterbildung & Training



TITEL
Magdeburg war Austragungsort der 12. German Bridge Trophy.

Titelfoto: Adobe Stock | Andrea Schwingel

Magdeburg: pixabay | TillVoigt



08

Bei der 12. German Trophy durften junge Spieler eine Zeit lang sogar vom Titel träumen.



12

*Da darf man mit Recht von Überraschungssiegern sprechen: Bei den **Juniorenmeisterschaften** gewann ein Paar, das zum ersten Mal dabei war.*

23

***Moderatorin Andrea Reim** befasst sich im Expertenquiz unter anderem mit der Frage, was denn die kleinste Lüge ist.*

EQ

Fragen an ...

29

*Wir stellen im Interview **ein neues Mitglied des DBV-Präsidiums** vor.*

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2026 / 2027

2027

JULI

04. – 05.07. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften
 16. – 17.07. **WIESBADEN** / 19. Deutsche Mixed Teammeisterschaft
 18. – 19.07. **WIESBADEN** / 65. Deutsche Mixed Paarmeisterschaft
 26.07. **LANDAU** / Bridge meets classic Cars

AUGUST

- 22.08. **ASCHAFFENBURG** / Hessische Teammeisterschaft

SEPTEMBER

04. – 06.09. **AUGSBURG** / 12. Augsburger Damen Turnier
 12. – 13.09. **16. CHALLENGER CUP** / Finale
 26. – 27.09. **WIESBADEN** / Aufstiegsrunde 3. Bundesliga
 26. – 27.09. **WIESBADEN** / 2. German Masters

OKTOBER

- 01.10. **WIESBADEN** / Auftaktveranstaltung Aktionstag
 03. – 04.10. **KETSCH** / Ketscher Bridge Tage
 10.10. **ERKRATH** / Rheinische Damen-/Mixed-Meisterschaft
 10. – 11.10. **WÜRZBURG** / Team- (Sa) und Paarturnier (So)
 17. – 18.10. **WIESBADEN** / 10. Saison der Open Paar Bundesliga
 23. – 25.10. **TITISEE-NEUSTADT** / DBV Bridge Tage 

NOVEMBER

- 22.11. **TRIER** / 6. Trier Trophy
 27. – 29.11. **WIESBADEN** / 68. DBV Vereinskupol – Nationale Ebene
 28. – 29.11. **WIESBADEN** / 3. Deutsche BaM Meisterschaft

JUGEND

09. – 15.07. **RIGA, LETTLAND** / Jugend Team EM
 03. – 08.08. **HEFEI, CHINA** / Jugend Transnational WM
 11. – 16.10. **LIAOCHENG, CHINA** / FISU Hochschul WM



INTERNATIONAL

02. – 08.08. **TULLN, ÖSTERREICH** / 56. Internationale Bridgewoche
 20.08. – 03.09. **KATOWICE, POLEN** / 17th World Bridge Series
 09. – 15.11. **REALBRIDGE, WBF** / Women's Online Festival
 12. – 14.11. **ZÜRICH, SCHWEIZ** / Champion's Cup Open & Women

JANUAR

16. – 17.01. **WIESBADEN** / 1. Bundesliga Wochenende
 30. – 31.01. **WIESBADEN** / 2. Bundesliga Wochenende

FEBRUAR

- 07.02. **REALBRIDGE** / Gründungsturnier

MÄRZ

01. – 05.03. **CHALLENGER CUP** / Vorrunde **NEU**
 07.03. **REALBRIDGE** / Damenturnier zum Weltfrauentag
 13. – 14.03. **WIESBADEN** / 3. Bundesliga Wochenende

APRIL

- 10.04. **WIESBADEN** / Jahreshauptversammlung
 15. – 18.04. **WIESBADEN** / Dt. Mixed Team- und Paarmeisterschaft

MAI

14. – 17.05. **GEPLANT**: 13. German Bridge Trophy
 28. – 29.05. **WYK AUF FÖHR** / Dt. Senioren Paarmeisterschaft
 29.05. – 05.06. **WYK AUF FÖHR** / Dt. Bridge Festival 2027 

JUNI

- 27.06. **CHALLENGER CUP** / Zwischenrunde

AUGUST

14. – 15.08. **WIESBADEN** / Dt. Damen- und Herrenpaarmeisterschaft

SEPTEMBER

03. – 05.09. **AUGSBURG** / 12. Augsburger Damen Turnier
 11. – 12.09. **CHALLENGER CUP** / Finale
 25. – 26.09. **WIESBADEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga

OKTOBER

23. – 24.10. **WIESBADEN** / Open Paar Bundesliga

NOVEMBER

19. – 21.11. **WIESBADEN** / DBV Vereinskupol Nationale Ebene **NEU**
 20. – 21.11. **WIESBADEN** / Deutsche Board a Match Teammeisterschaft **NEU**



Weitere Informationen finden Sie
 unter www.bridge-verband.de



Liebe Bridgefreunde,

es bewegt sich was in der deutschen Bridge-Landschaft – und das hat viel mit dem Nachwuchs zu tun. Es gibt immer mehr junge Gesichter bei den überregionalen Turnieren, seien es Meisterschaften oder im Ligabetrieb. Eine ganze Reihe der Teens und Twens spielt sich konsequent nach oben, und nicht wenige haben sich schon in der absoluten nationalen Spitze etabliert. Was aber noch wichtiger ist: Die Jugend bringt eine kräftige Brise frischen Wind in die Szene.

In unserer Titelstory gibt es weitere Belege dafür, dass es nicht unbedingt Jahrzehnte an Erfahrung braucht, um Bridge auf hohem Level zu spielen. Andererseits: Auch in fortgeschrittenem Alter können viele mit den „jungen Wilden“ – ein Stichwort, das wir später noch einmal aufgreifen werden – noch sehr gut mithalten. Dieses Mit- und Gegeneinander der Generationen macht einen besonderen Reiz unseres Kartensports aus, wie bei der 12. German Trophy wieder einmal bewiesen wurde.

Das lange Wochenende in Magdeburg zeigte aber auch, dass im internationalen Vergleich die Trauben ganz schön hoch hängen. Rund die Hälfte der 41 Teams kam aus Deutschland, für die vorderen Plätze in den fünf Spielklassen reichte es nur selten, wenngleich es einige Achtungserfolge gab. Man sollte aber auch einen erfreulichen Aspekt dieser harten Konkurrenz betonen: Wenn so viele starke Mannschaften anreisen, um um die Trophy mitzuspielen, dann ist das ein Zeichen für hohe Wertschätzung des Events auf deutschem Boden.

Zurück zum Nachwuchs: Zwei Artikel präsentiert diesmal unser Jugend-Ressort. Die nationalen Nachwuchs-Meisterschaften warteten mit einer faustdicken Überraschung auf: Es siegte ein Paar, das erstmals teilnahm. Und jetzt kehren wir zum weiter oben erwähnten Begriff der „jungen Wilden“ zurück: Schon im zweiten Jahr hat sich der „Wilder Bridger Cup“ zu einer Marke entwickelt. Und das liegt vor allem am Macher, der dahintersteht: Remo Arend ist im nur positiven Sinne ein „junger Wilder“.

Ich hatte die Freude, ihn im Frühjahr am Tisch bei den Deutschen Meisterschaften kennenzulernen. Mein erster Eindruck von dem jungen Mann: ein wenig chaotisch, aber sehr erfrischend. Erfrischend stimmt, aber was etwas chaotisch anmutete, ist wohl vor allem eine ungeheure Portion Energie. Remo traut sich einfach, völliges Neuland zu betreten, auch wenn so etwas selten fehlerfrei läuft – und er besitzt neben Ausdauer offenbar ausgeprägtes logistisches Talent.

Über diese Eigenschaften verfügt sicherlich auch ein neues Mitglied im DBV-Präsidium. Wir stellen Ihnen im Interview die neue Zuständige für Öffentlichkeitsarbeit, Dagmar Eschenfelder, vor. Damit schließt sich der Kreis: Es tut sich was im deutschen Bridge. Und dafür sorgen junge und erfahrene Kräfte gleichermaßen.

Wie immer wünsche ich Ihnen viel Spaß mit der neuen Ausgabe des Bridge Magazins.

Ihr

Bernd Paetz

PS.: Zu unserem Schwerpunktthema „Nachwuchs“ gehört auch ein Artikel auf Seite 6 dieser Ausgabe. Die Förderung junger Talente ist besonders wichtig für die Zukunft des Bridgespiels in Deutschland. Aber sie ist auch kostenintensiv. Vielleicht finden sich ja über unseren Aufruf Sponsoren, die fünf jungen deutschen Spielerinnen und Spielern die Teilnahme an der Universitäts-Weltmeisterschaft in China ermöglichen.

Brücke in die Zukunft:

FÜNF JUNGE TALENTE

auf dem Weg zur Universitäts-Weltmeisterschaft

Im Oktober 2026 wird in Liaocheng, China, die FISU World University Championship Mind Sports (Bridge und Schach) ausgetragen. Mit dabei könnte auch ein deutsches Nachwuchsteam im Bridge sein: Fünf junge Spielerinnen und Spieler haben die Chance, Deutschland bei diesem internationalen Wettbewerb auf universitärer Ebene zu vertreten.

Fünf junge Talente könnten Deutschland 2026 bei der FISU World University Championship Mind Sports vertreten – vorausgesetzt, Reise und Aufenthalt lassen sich finanzieren.

Für die Teilnehmenden ist die Reise nicht nur ein sportlicher Höhepunkt, sondern auch eine wertvolle Gelegenheit, internationale Erfahrung zu sammeln und sich in einem anspruchsvollen Umfeld weiterzuentwickeln.

Solche Wettbewerbe stärken den Nachwuchs, fördern die Bindung junger Menschen an den Denksport und tragen dazu bei, Bridge auch für jüngere Zielgruppen sichtbarer zu machen.

Der Deutsche Bridge-Verband übernimmt die unmittelbaren Turnierkosten, Reise und Unterkunft müssen jedoch zusätzlich finanziert werden. Deshalb wirbt der Verband um Unterstützung – sei es in Form von Spenden oder durch Sponsoring. Beides hilft, jungen Talenten die Teilnahme an einem bedeutenden interna-



Die jungen Talente: (v.l.n.r.) Levente Hartstang, Katrin Schwalbach, Marius Gündel, Charlotte Baumgart, Benedikt Körner

tionalen Wettbewerb zu ermöglichen und zugleich ein sichtbares Zeichen für nachhaltige Nachwuchsförderung im deutschen Bridge zu setzen.

Begleitet werden soll das Vorhaben auf der neuen Homepage sowie im Bridge Magazin – mit Berichten über die Vorbereitung, Porträts der Teilnehmenden und Einblicken in den Weg des Teams nach China. Ergänzend sind weitere Maßnahmen wie eine DBV-Verlosung und eine Crowdfunding-Spendenseite vorgesehen. Auch Benefizturniere in den Clubs wären denkbar – entsprechende Ideen sind willkommen.

Mit einer Unterstützung – ob als Spenderin, Spender oder Sponsor – lässt sich jungen Talenten der Weg auf die internationale Bühne ebnen. Zugleich ist sie ein sichtbares Bekenntnis zur Zukunft des Bridge-Nachwuchses in Deutschland.

Text: Barbara Hanne

Foto: privat



<https://mindsports2026.fisu.net/general-information/country-region-city/>



Jung & alt beim Firmenlauf

Auch dieses Jahr hat der Bridgeclub Nahetal wieder am Kreuznacher Firmenlauf teilgenommen. 20 Mitglieder – von 12 Jahren (Leni Irmscher) bis 86 Jahren (Ute Heimer) – waren stolz, die vorgegebene Laufstrecke gemeinsam bewältigt zu haben.

Nach dem Ende des Firmenlaufs fanden sich alle Läufer und Fans des Bridgeclubs Nahetal im Garten von Hilde Dhonau, unserer ersten Vorsitzenden, zusammen, um mit Wein und Bratwürsten den erfolgreichen Abschluss zu feiern.

Text: Dr. Wolfgang Mohr | Foto: Lara Irmscher

Tipps für Ausbilder:

WIE LERNEN ERWACHSENE?

Das Gehirn erwachsener Menschen arbeitet anders als das von Kindern. Viele Menschen erlernen das Bridgespiel aber erst in fortgeschrittenem Alter. Was bedeutet das für Ausbilder?

Moderne Neurowissenschaft und Erfahrung als Bridgelehrer – das ist eine Kombination, die auf diese Frage Antworten liefern kann. **Auf unserer Homepage gibt Guido Hopfenheit nützliche Tipps für Menschen, die Bridgekurse anbieten.** Sehr lesenswert – nicht nur für Ausbilder:

Bitte beachten: Speziell für Unterrichtende gibt es auf der neuen DBV-Homepage die Seite „Service für Ausbilder“.

Ab AUGUST finden Sie im **Download Center „Ressort Unterricht“** den Artikel zum Lernen bei Erwachsenen.

<https://bridge-verband.de/service-top/download-center>





30. Geburtstag des Bridge-Treff Telgte, v.l.: Walburga Becker (Vorsitzende des Bridge-Treff Telgte), Brigitte Varola, Elisabeth Röttgers, Brunhilde Kaufmann-Thomaschick

Bridge-Treff Telgte feierte sein 30jähriges Jubiläum

Der Bridge-Treff Telgte feierte im Mai 2026 sein 30-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass trafen sich die zahlreichen Mitglieder des Clubs in einem Restaurant in Ostfelfelde, um bei einem köstlichen Spargelessen das Jubiläum festlich zu begehen. Passend zu dem feierlichen Anlass begleiteten eine Geigerin und ein Cellist des Münsterianer Sinfonieorchesters mit heiteren klassischen Stücken und Maienliedern das Diner musikalisch.

Zu den Teilnehmern zählten auch einige Gründungsmitglieder und natürlich das Ehepaar Ursula und Hans-Jürgen Lorke, das sich vor 30 Jahren für die Entstehung des Bridgeclubs engagiert hat und dem ein besonderer Dank gebührt. Ein herzlicher Dank ging auch an die Mitglieder, die sich in besonderem Maße für die Organisation und für das soziale Miteinander eingesetzt haben. Der Dank galt aber auch allen, die sich dem Club jahrelang verbunden fühlten und dadurch den Erfolg des Bridgeclubs erst ermöglicht haben. Über die Jahre hat sich ein fester Stamm gebildet, der sich regelmäßig wöchentlich zu spannenden Bridgeturnieren zusammenfindet, jetzt im DRK-Heim Telgte. Obwohl während der Turniere Gespräche als störend empfunden werden, ist die freundschaftliche Kommunikation im Clubleben von großer Bedeutung. Nach dem Turnier treffen sich die Spielerinnen und Spieler gemütlich in einer Gaststätte, sie spielen auch in privaten Runden. Im Jahresverlauf gibt es zudem zahlreiche Anlässe, die im Club gemeinsam begangen werden.

Die Jubiläumsfeier spiegelte die vertraute und freundschaftliche Atmosphäre im Club wider. Die Vorsitzende Walburga Becker sprach die Hoffnung aus, dass der Bridge-Treff Telgte auch in Zukunft Zuspruch finden wird, und dass er ein Ort bleiben wird, in dem gegenseitiger Respekt und Offenheit gelebt wird.

Text: Astrid Wessering
Fotos: Helga Meyer



Giedrius Zukauskas, Cellist beim Sinfonieorchester Münster, trug zu einer stimmungsvollen musikalischen Umrahmung bei.

Der DBV gratuliert

dem **Bridge-Club Hagen** zum 100-jährigen Jubiläum **100 Jahre**

dem **Bridgeclub Goslar von 1936** zum 90-jährigen Jubiläum **90 Jahre**

dem **Bridge-Club Osnabrück** zum 75-jährigen Jubiläum **75 Jahre**

dem **Bridge-Club Tecklenburger Land** zum 5-jährigen Jubiläum **5 Jahre**

BRIDGE-LEBENS LAUF:

Fröhlicher Abschied einer 99-Jährigen aus dem Bridgeclub Leineweber

Im Bridgeclub Leineweber in Bielefeld haben eine beeindruckende Karriere und ein bewegendes Abschiedsfest eine klingende Melodie hinterlassen: Am 29. Mai 2026 verabschiedete sich Frau Gisela Huning, 99 Jahre alt, nach einer letzten Partie Bridge aus dem aktiven Spielbetrieb des Clubs.

Die Jubilarin, die im Ruhestand erst mit 70 Jahren das Bridge-Spiel für sich entdeckte, blickt auf ein erfülltes Leben zurück: Zuvor von großem Unternehmergeist getragen, war sie viele Jahre als selbstständige Geschäftsfrau tätig. Bis ins hohe Alter blieb sie geistig rege, widmete sich mit Leidenschaft ihrem neuen Hobby Bridge und entwickelte sich zu einer beachtlichen Spielerin.

Der Nachmittag im Leineweber-Club war geprägt von Wärme und Wertschätzung. 36 Mitglieder versammelten sich in geselliger Runde, um ihre langjährige Verbundenheit zum Verein zu würdigen. Eine Mitspielerin hielt eine bewegende Rede und erinnerte an gemeinsame Erlebnisse, gespickt mit humorvollen Anekdoten, die sowohl für Tränen als auch für Lachen sorgten.

Als besondere Überraschung hatten die Anwesenden ein Geburtstagsständchen in Form eines vierstimmigen Kanons vorbereitet. Die Jubilarin selbst ließ es sich nicht nehmen, mit einer kurzen Dankesrede den Anlass zu würdigen. Zu den Leckereien des Nachmittags gehörten Sekt, Erdbeeren mit Eis, Torte und belegte Brötchen.

Die Clubmitglieder spendeten Frau Huning warme Wünsche: Gesundheit, Freude und viele schöne Stunden im Kreise der Lieben. Abschließend noch der Wunsch: Vielleicht schafft unsere Gisela noch den großen Schlemm – den 100. Geburtstag! Der Bridgeclub Leineweber gratuliert Frau Huning herzlich zu ihrem beeindruckenden Lebensweg und bedankt sich für viele Jahre der Treue und des sportlichen Einsatzes am Bridgetisch.

Text: Sabine Prinzhorn | Foto: Brigit Candeago



Text: Helmut Häusler

Fotos: Helmut Häusler, Claudia Lüßmann

Heiße Pfingsten in Magdeburg

12. German Bridge Trophy

Was verbinden Sie, sofern Sie, wie der Autor, in den neuen Bundesländern nicht sehr bewandert sind, mit der Stadt Magdeburg? Ist es der Dom, Deutschlands älteste gotische Kathedrale, die 1520 nach über 300 Jahren Bauzeit fertiggestellt wurde? Oder sind es die Halbkugeln, mit denen Otto von Guericke Mitte des

zu je 10 Boards Qualifikation vor, fünf am Samstag, drei am Sonntag, wobei die ersten zwei Runden von der Turnierleitung gesetzt sind, und die nächsten sechs Runden nach Schweizer System eingeteilt werden. Danach spielen die punktbesten 8 Teams in M 7 Runden zu je 10 Boards, drei am Sonntag, vier am Montag um die Trophy, die jeweils nächsten 8 Teams in A, B, C, und D um Sieg und Preisgeld in ihrer Gruppe.

In der 1. Runde verlieren wir 10:13 gegen Czechoslovakia 2.0, in der 2. Runde setzen unsere Youngsters gegen die Dänischen Senioren 92 IMPs um (52:40). Die 12 IMPs zu unseren Gunsten kommen aus dem heißen Board 13, das in fast allen Kämpfen zu zweistelligem IMP-Umsatz führt.



17. Jahrhunderts die Wirkung des Luftdrucks veranschaulichte? Zu dessen 400. Geburtstag wurde im Guericke-Jahr 2002 eine Großplastik zum Halbkugelversuch eingeweiht und viele Skulpturen mit Halbkugeln in Magdeburg aufgestellt.

Für die Teilnehmer der 12. German Bridge Trophy sind es wohl eher die Halbkugeln, schließlich findet das Turnier am hochsommerlichen Pfingstwochenende im Maritim-Hotel in der Otto-von-Guericke-Straße statt. Der Spielsaal ist großzügig sowie angenehm temperiert, der Dom und viele andere Sehenswürdigkeiten und Restaurants sind fußläufig zu erreichen. 41 Teams sind am Start, 22 deutsche und 19 internationale. Der Modus sieht 8 Runden

Unter den deutschen Teams sind auch Open-, Mixed- und Senioren-Nationalmannschaft, die das Turnier als Generalprobe für die Team-EM in Riga nutzen. Dadurch ist das Bamberger Bundesligateam dezimiert, die Oldies Michael Gromöller und der Autor verstärken sich nach Marius Gündel und Ole Farwig mit zwei weiteren Youngsters, Philipp Pabst und Stig Jesse aus dem Siegerteam der 2. Bundesliga. In den 8 Kämpfen der Qualifikation treffen wir bis auf die Mixed-Nationalmannschaft nur auf ausländische Teams. Und auch im M-Finale treffen wir Youngsters & Oldies nur auf ein deutsches Team: Gänseliesel mit Klaus Spiegelberg – Asok Lean sowie Nestor und Rostyslav Tykhonyuk.

Trophy M II/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ B84		♠ K10932
♥ 8		♥ D4
♦ KB1092		♣ KD10532
♣ A764		
	W	
	N	
	S	
	O	
		♠ D7
		♥ AK9532
		♦ 653
		♣ 98
		♠ A65
		♥ DB10764
		♦ A87
		♣ B

Soll Nord eröffnen und wenn ja, welche Farbe? Nord hat zwar nur 10 Figurenpunkte, aber durch die 6-5-Verteilung 3 Längspunkte, somit eine klare Eröffnung. Dabei sollte man die Priorität der Oberfarbe nicht übertreiben, sondern der längeren Trefffarbe den Vorzug geben, da man über jedes Gebot einer roten Farbe ökonomisch die Pik-Farbe bieten und ggf. wiederholen kann, um so die Verteilung genau zu beschreiben.

Auf 1♣ wird Ost je nach Alter und/oder Temperament 1♥ oder 2♥ bieten, die Süd zu gerne strafkontrieren würde. Kontra an dieser Stelle ist aber kein Strafkontra, sondern ein Negativkontra, um 4er-Pik zu zeigen. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, den Gegner dennoch im Kontra zu erwischen: Süd muss dazu auf 1 bzw. 2♥ passen, in der Hoffnung, dass der Eröffner die Reizung mit Kontra wiederbelebt, falls er den Partner auf eine Strafkontra-Hand taxierte.

Letzteres ist hier zwar der Fall, doch mit nur 10 F und dazu Cœur-Chicane kann man die Nordspieler verstehen, die hier nicht aufkontrieren, sondern die Pik-Farbe zeigen. Wer kann schon ahnen, dass Süd ein so dickes Strafkontra hat. Die meisten Ost-Spieler sind daher ungeschoren davongekommen, in M fiel einer in 2♥X für 1100, in A einer in 2♥X für 800.

Was sollen nun die enttäuschten Südspieler tun, nachdem ihr Partner nicht aufkontriert, sondern Pikgeboten hat? Sie können von einer Verteilungshand ausgehen, sicher 6-4, aber nicht zwingend 6-5. In unserem Kampf wird jetzt an beiden Tischen 3SA geboten, die Endkontrakt werden.

West	Nord	Ost	Süd
Pabst	K. Blakset	Jesse	L. Blakset
Pass	1♣	2♥	Pass
Pass	2♠	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Pabst auf West sieht in Anbetracht massiver Cœur-Werte auf Süd keine Zukunft in der Partnerfarbe und versucht daher die eigene Karo-Farbe zu entwickeln, bevor die Treff-Farbe des Tisches hoch ist. Er entscheidet sich für ♦B, höchste der inneren Sequenz. Süd gibt vom Tisch ♦D, die zumindest den Stich gewinnt. Doch es verbleibt nur mehr ♠K als Tischeingang, um zu den hohen Treffs zu kommen. Süd bleibt daher nur, vom Tisch ♣K zu spielen und ♣B dazuzulegen. West gewinnt mit ♣A und setzt mit ♦K und einer dritten Karo-Runde zu Süds ♦A fort. Süd erreicht den Tisch mit ♠K, kann dort aber nur zwei hohe Treffs abziehen. Er geht zum ♠A in die Hand und kann mit ♥DB1076 gegen Osts ♥AK953 nur mehr zwei Cœur-Stiche erzielen und fällt einmal.

West	Nord	Ost	Süd
Hansen	Gündel	Schou	O. Farwig
Pass	1♣	1♥	Pass
Pass	1♠	Pass	3SA
Pass	Pass	Pass	

Hansen stellt auf West die gleichen Überlegungen an, entscheidet sich jedoch für das „Experten“-Ausspiel von ♦K. Das würde Früchte tragen, wenn Nord oder Ost die blanke ♦D zugeben müsste, was die umgehende Entwicklung der Karo-Farbe ermög-

lichen würde. Hier sichert es aber Süd einen zweiten Tischeingang zu einem späteren Zeitpunkt.

Farwig gewinnt das Ausspiel mit ♦A in der Hand, spielt ♣B, der am Stich bleibt, erreicht den Tisch mit ♠K und setzt mit ♣K zu Wests ♣A fort. Es folgt Karo zur ♦D des Tisches, von wo nun vier weitere Treff-Stiche abgespielt werden. ♠A ist dann der 9. Stich für den Alleinspieler, O/W bekommen am Ende ♥AK und einen Karo-Stich.

Durch zwei weitere Siege liegen wir nach vier Runden auf Platz 2 hinter Czechoslovakia 2.0. Unsere Youngsters träumen schon von der Trophy, doch zwei Niederlagen lassen uns erst auf Platz 4, dann auf Platz 6 absacken. Chancen auf die Trophy haben vor der letzten Runde nur das dänisch-italienische Team Cards in Cucina mit 80,65 SP, das rein dänische Team Buus Thomsen mit 77,88 SP und Czechoslovakia 2.0 mit 77,29 SP. Für Spannung ist gesorgt, da die ersten beiden Teams gegeneinander und der dritte gegen das letztplatzierte Team Gänseliesel spielen. In den 10 Boards dieser letzten Runde gibt es jedoch nur wenig Umsatz, dabei nur zwei zweistellige IMP-Gewinne in allen Kämpfen der M-Gruppe zusammen, einen davon in diesem Board:

Trophy M VII/25, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ AK10
♥ 62
♦ AK7
♣ A8754

N
W O
S

♠ DB87
♥ AK104
♦ 5
♣ D1096

♠ 965432
♥ B87
♦ 983
♣ K

Mit gemeinsamen 30 Figurenpunkten und einem 9-Karten-Fit in Treff sollte ein Schlemm (6♣ oder 6SA) ungestört zu finden sein. Wie hätten Sie mit Ihrem Partner gereizt? Die Austeilung ist eine schöne Werbung für die Konvention Inverted Minors, nach der West auf Osts 1♠-Eröffnung mit der einfachen Hebung in 2♣ eine Hand ab 11 Punkten mit Treff-Fit zeigen kann, während die Sprunghebung in 3♣ ein schwächeres Blatt zeigt.

Unser Gegner, ein weiteres dänisches Team, landet nach 1♣-Eröffnung und →

Bridge - Kreis Reisen

Bad Wildungen

Maritim Hotel ** 06.09. – 13.09.2026**



Direkt an Europas größtem Kurpark liegt das traditionsreiche Maritim Badehotel. Der unvergleichliche Flair, die erstklassige Ausstattung und die atmosphärischen Räume zeichnen das historische Gebäude aus.
DZ-Standard/HP € 1.099
EZ-Standard/HP € 1.099

Südtürkische Ägäis – Icmeler

Hotel Aqua ****

10.10. – 27.10.2026



14 Tage DZ/AI ab € 1.749,- zzgl. Flug
DZ=EZ + € 15,-/Tag

Erleben Sie traumhafte Sandstrände, ausgezeichneten Service und hervorragendes Essen. Ein Privattransfer ist im Preis inbegriffen.

Willingen – Sauerland

Wellness Hotel Friederike

08. – 15.11. + 15. – 22.11. + 22. – 29.11.2026



Unser beliebtes Seminar im schönsten Tal Willingens. Thema: Reizung, Allein- + Gegenspiel
DZ und EZ/HP je Woche € 849

Weihnachten und Silvester 2026/2027

Magdeburg – Hauptstadt von Sachsen-Anhalt
23.12.2026 – 02.01.2027 **Maritim Hotel ******
Die gesamte Innenstadt funkelt und glitzert mit der Lichterwelt. Über 1,2 Mio. LEDs erstrahlen Magdeburg. Direkt in der Altstadt und Bahnhof.



DZ-Classic/HP € 1.699 wie in 2025
DZ=EZ-Classic/HP + € 16/Tag

Fuerteventura

Costa Calma Palace ** 23.01. – 13.02.2027**
2 Wochen im DZ/MB/HP/Flug/Transfer ab 2.599



Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122, Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

2♠ als künstlicher partiefördernder Hebung problemlos in 6♣, gegen die Pabst ♠3 ausspielt und Jesse zum Entsetzen des Alleinspielers sticht. Jetzt darf Ost keinen weiteren Treff-Stich abgeben. Bei Ansicht der Verteilung sieht man, dass hier ♣A zu ziehen erfolgreich ist. Doch wenn Nord ein kleines Treff weniger, Süd dafür eines mehr hat, muss man ♣D vorlegen und am Tisch klein bleiben, falls nicht mit ♣K gedeckt wird. Für welche Spielweise hätten Sie sich entschieden?

♣D zum Schnitt vorzulegen gewinnt nur gegen ♣Kx bei Süd, ♣A zu ziehen dagegen, falls Nord mit ♣Kx gestochen hat und in der vorliegenden Verteilung, ist also die bessere Spielweise. Graversen macht es richtig und erfüllt 6♣ für 1370.

Im Spitzenkampf reizen Nord/Süd mit, doch auch da wird der Schlemm gefunden:

West	Nord	Ost	Süd
Bekouche		Danielsen	
	P. Jepsen	S. Buus Thomsen	
2♣ ¹	Pass	1♣	Pass
4♣	3♦	Pass	3♠
5♦	Pass	5♣	Pass
Pass	Pass	6♣	Pass

¹ Inverted Minor

Im Prinzip genügt West hier die Kenntnis der 1♣-Eröffnung und, in Anbetracht der Gegenreizung, voraussichtlich ungleichmäßiger Verteilung, um Richtung Schlemm zu gehen. Als Süd nicht Pik, sondern die Partnerfarbe Karo ausspielt, erzielt Ost einen Überstich für 1390.

West	Nord	Ost	Süd
J. Buus Thomsen	Auken	Hemberg	Welland
6SA	3♦	X	4♦
	Pass	Pass	Pass

Eine Sperransage mit 4er-Oberfarbe ist nicht klassisch, aber immer populärer, dass es in günstiger Gefahrenlage nur eine 6er-Unterfarbe ist, kaum mehr der Rede wert. Ost hat gerade genug für ein Info-Kontra, worauf Süd die Sperre verlängert. Eine wissenschaftliche Reizung ist danach nicht mehr möglich, doch West hat genug Information, um mir 6SA zu schießen und mit Überstich für 1470 zu erfüllen. Buus Thomsen gewinnt so 2 IMPs, die zu einem 11:10 Erfolg führen. Damit bleibt Buus Thomsen mit 88,27 SP aber hinter Cards in Cucina mit 90,26 SP, um diese zu überholen, wären 3 IMPs mehr nötig gewesen.

Im Kampf Czechoslovakia 2.0 gegen Gänseliesel wird an beiden Tischen 6SA gereizt, Gänseliesel gewinnt 1 IMP für 1470 gegen 1440, doch Czechoslovakia 2.0 gewinnt

den Kampf 10:3 und kommt so auf 89,8 SP, genug um auf Platz 2 zu klettern. Zum Sieg hätten es 2 IMPs mehr sein müssen.

Nur ein Paar in der M-Gruppe hat keinen Schlemm gereizt:

West	Nord	Ost	Süd
M. Gromöller	Lahrmann	Häusler	Plejdrup
X ³	3SA ¹	Pass	4♣ ²
Pass	4♦	X ⁴	Pass

¹ Sperransage in Treff oder Karo
² Zum passen oder ausbessern
³ ab 15, Tendenz gleichverteilt
⁴ Info-Kontra

Nach ♥A-Ausspiel und Karo-Fortsetzung sind vier kontrierte Faller für 800 eine mager Ausbeute. Gegenüber 1370 verlieren wir 11 IMPs in dem Board und den Kampf 8:17, womit der Gegner uns noch knapp überholt. Hätten Sie nach diesem Start einen Schlemm gefunden?

Die meisten anderen Gruppen werden auch von ausländischen Teams gewonnen, Gruppe A vom britischen Team BAMSA, Gruppe B vom dänischen Team Hammelev, Gruppe C vom niederländischen Team AGRIPORT, nur in Gruppe D setzt sich die deutsche Open Nationalmannschaft durch.



Die Gewinner der Trophy 2026, Team „Cards in Cucina“, v. l.: Nadia Bekkouche, Flemming Danielsen, Maurizio Di Sacco, Enrico Castellani, Sabine Auken, Roy Welland

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Christian Farwig beantwortet Ihre Fragen

FALSCH AUSKUNFT

FRAGE

♠ 87543 ♥ AD86 ♦ A1084 W N S O ♠ DB1062 ♥ K2 ♦ KD976 ♣ 5			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♣	2♣
Pass	2♣	Pass	3♣
Pass	4♣	Pass	Pass

West fragt nach 2♣, Nord antwortet: „natürlich“. Nach dem Board ist Ost nicht einverstanden mit der 3♣-Reizung von Süd und meint, 2♣ soll der Endkontrakt sein. Bitte um eine Meinung.

ANTWORT

Ost reklamiert die Reizung völlig zu Recht. Wenn der Süd-Spieler hört, dass sein Partner das 2♣-Gebot völlig anders verstanden hat, ist das für ihn eine unerlaubte Information. Egal, ob Süd im Recht ist und 2♣ einen Zweifärber zeigt oder ob Nord recht hat und 2♣ ein natürliches Gebot sein sollte. Eine Anmerkung: Wenn Auskunft und Gebot nicht übereinstimmen, sollte der Turnierleiter grundsätzlich davon ausgehen, dass die Auskunft falsch war und Süd systemgemäß gereizt hat. Es sei denn, die schuldige Seite kann durch eine Konventionskarte oder eine Systembeschreibung beweisen, dass die Auskunft stimmte und die Reizung falsch war. Das spielt in diesem Fall allerdings keine Rolle.

Die erste Frage ist, welche unerlaubte Information vorliegt und ob sie unter Umständen Süds 3♣-Gebot beeinflusst.

Mit der richtigen Auskunft ist 2♣ eine normale Präferenz für eine der langen Farben von Süd, Nord kann also durchaus eine Hand mit 0 Punkten und drei kleinen Piks haben. Mit der falschen Auskunft hingegen zeigt 2♣ gegenüber einer

natürlichen Treff-Reizung eine 5er-Länge und verspricht konstruktive Stärke. Es gibt also eine relevante unerlaubte Information für Süd. Wenn Süd sich an dieser Stelle zwischen den logischen Alternativen Passe und 3♣ entscheiden muss, macht die unerlaubte Information das 3♣-Gebot attraktiver, weil Partner jetzt mehr Piks und mehr Punkte verspricht. Das ist der Punkt, an dem die Regeln einschreiten: Der Partner des schuldigen Spielers darf zwischen zwei logischen Alternativen nicht diejenige wählen, die durch die unerlaubte Information attraktiver geworden ist. Deshalb sollte der Turnierleiter auch einschreiten und das 3♣-Gebot von Süd auf Passe setzen.

Wie würde in diesem Board die Entscheidung ausfallen, wenn Süd falsch gereizt hat und durch Partners Auskunft darauf aufmerksam wurde? Genauso, denn der Turnierleiter soll davon ausgehen, dass Süd seinen Irrtum ohne Partners Einlassung nicht bemerkt hätte, egal, was Süd nach dem Spiel behauptet.



Sylt Silvester

Hotel Roth am Strande
27.12. - 03.01.2027

Ab 1.580,00 € inkl. HP



Sylt
Hotel Roth am Strande
28.06. - 05.07.2026
05.07. - 12.07.2026
18.10. - 25.10.2026
Ab 1.216,00 €



Berlin Silvester

Maritim ProArte Hotel
27.12. - 03.01.2027

Ab 1.670,00 € inkl. HP



Lüneburger Heide -
Bad Bevensen
Vital Hotel Ascona
27.09. - 04.10.2026
Ab 1.099,00 € inkl. HP

Vorschau Bridge Reisen 2027

20.06. - 27.06.2027 Münster,
Hotel Mövenpick direkt am Aasee

27.06. - 04.07., 04.07. - 11.07., 11.07. - 18.07.2027
Sylt im Sommer, Hotel Roth am Strande

17.10. - 24.10.2027
Sylt im Herbst, Hotel Roth am Strande

22.08. - 29.08.2027 Timmendorfer Strand
Maritim Seehotel

Die erste Juniorenmeisterschaft und schon der Titel

Text: Victoria Di Bacco | Fotos: Charlotte Baumgart

Dieses Jahr gibt es einen Überraschungssieger bei der **deutschen Juniorenmeisterschaft**. Doch wer hat gewonnen? Das erfahrt ihr im Artikel.

Schon wieder Junioren- und Schülermeisterschaften? Ist denn schon wieder ein Jahr vergangen? So geht es mir langsam, denn dies ist jetzt schon die vierte Juniorenmeisterschaft, bei der ich als Betreuerin dabei war.

Wie auch die letzten Jahre machten einige junge Menschen unter 26 die Burg Rieneck unsicher. Wobei ich mir an dieser Stelle nicht sicher bin, ob es wirklich einige junge Menschen waren. Denn ein trauriger Aspekt ist, dass es leider von Jahr zu Jahr immer weniger Teilnehmer werden. Und das ist schade, denn Bridge ist so ein tolles Hobby. Deswegen gleich hier zu Anfang ein Aufruf: Bringt junge Menschen zum Bridge, fragt eure Freunde, eure Kinder, Nichten, Neffen, Enkel. Es wäre so schade, wenn es bald keine Teilnehmer mehr für die Meisterschaften gäbe.

Doch jetzt genug mit der schlechten Stimmung, denn eigentlich passt die gar nicht zum restlichen Wochenende.

Gleich bei der Ankunft am Freitagabend konnten sich die Teilnehmer über ein gemütliches Lagerfeuer mit Stockbrot freuen. Insbesondere eine tolle Gelegenheit für neue Gesichter, sich in die Gruppe einzufinden. Dafür möchte ich mich bei Jana bedanken, die das Ganze organisiert hat. Doch das war erst der Anfang des Abends, denn danach folgten einige Spielrunden. Besonders beliebt war dieses Jahr das Spiel „Blood on the Clocktower“, ein Social-Deduction-Spiel, was auch bereits beim normalen Camp Rieneck Anklang gefunden hat (und dem sonst so beliebten Werwolf meilenweit überlegen ist).



Das Treppchen der deutschen Juniorenmeisterschaft.

herzlichen Glückwunsch und viel Spaß bei der kommenden Hochzeitsplanung.

Am nächsten Morgen ging es dann gemütlich nach dem (optionalen) Frühstück um 10 Uhr weiter.

Und bevor ich zu den Siegern komme, noch ein paar spannende Hände aus dem Turnier:

RESTRICTED CHOICE STRIKES AGAIN

Spätestens, wenn man anfängt, Bridge-master durchzuspielen, ist es schwierig, an dem Phänomen Restricted Choice vorbeizukommen.

Restricted Choice ist ein statistisches Phänomen, welches besagt, dass, wenn ein Spieler von zwei gleichwertigen Karten eine spielt, es wahrscheinlicher ist, dass sein Partner die andere hat. Der Grund ist, dass ein Spieler mit beiden gleichwertigen Karten meist zufällig eine davon spielen könnte, während ein Spieler mit nur einer bestimmten Karte keine Wahl hat. Da aber jede Kombination der Karten a priori gleich wahrscheinlich ist, wird z. B. von DB in 50 % der Fälle die Dame gespielt, während von der Single-Dame immer die Dame gespielt werden muss.

Die klassische Situation ist der 9-Karten-Fit, bei dem Dame und Bube fehlen. Normalerweise sollten Ass und König geschlagen werden, in der Hoffnung, dass die gegnerischen Karten 2-2 stehen. Sollte aber beim

Am nächsten Morgen konnten die bereits angereisten Spieler in Ruhe ausschlafen und die restlichen Spieler gemütlich ankommen. Noch ein schnelles Mittagessen und schon ging das Turnier pünktlich um 13 Uhr los. Neun Paare durften um den Titel „Deutscher Schülermeister“ kämpfen und für zehn Paare ging es um den Michael-Seifert-Pokal (also die Juniorenmeisterschaft).

Bei den Junioren wurden dieses Jahr 81 Boards gespielt, 54 am Samstag und 27 am Sonntag. Die Schüler hatten wie jedes Jahr etwas weniger Boards, 45 und 20, wobei noch für jedes Paar Aussetzrunden dazu kamen.

Nachdem der erste Spieltag überstanden war, fanden am Abend wieder einige Spielrunden statt. Doch an dem Abend passierte noch etwas – etwas sehr Schönes: eine Verlobung. Nachdem sich Charlotte und Sibrand bei der DJM 2023 kennengelernt haben, nutzte Sibrand seine Chance und hielt an diesem besonderen Ort um Charlottes Hand an. Das wurde natürlich auch ordentlich gefeiert. Und wer weiß, vielleicht hätte man das ja bereits vor drei Jahren erraten können. Auf jeden Fall

Schlagen der ersten Figur eine gegnerische Figur fallen, ändert sich aufgrund von Restricted Choice die optimale Spielweise: Es sollte, falls noch möglich, versucht werden, auf der anderen Seite die Figur im Schnitt zu fangen.

Vor drei Jahren gab es bereits ein Board (das den Beteiligten bis heute in Erinnerung bleibt), bei dem nur ein Paar im Saal auf diese technische richtige Chance gespielt hat. Leider sind Wahrscheinlichkeiten nicht absolute Aussagen und DB saßen auf einer Hand, also ein schlechter Score für eine technisch richtige Spielweise.

In diesem Turnier gab es wieder eine Restricted-Choice-Situation.



Es wurde wieder fleißig (und stylisch) gekiebitzt.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKB6	♠ D1098543	♠ A864
♥ K10952	♥ DB	♥ B963
♦ K7	♦ A10	♦ AB987
♣ 65	♣ 32	♣ 72
		♥ 73
		♦ D8542
		♣ KD104

West Levente	Nord Marius	Ost David	Süd Kathrin
1♥ Pass	3♠ Pass	4♥	Pass Pass

Levente wurde Alleinspieler in 4♥. Nach dem dankbaren Ausspiel der ♠10, gewonnen mit dem Buben (ein Karo wurde am Tisch abgeworfen), war es Zeit, die Trümpfe zu ziehen. Ein kleines Coeur aus der Hand und schon ist eine Coeur-Figur auf dem Tisch. Nachdem man also das Ass gewonnen hat, muss man sich entscheiden, ob man den König abzieht oder den Schnitt spielt. An der Stelle spielte Levente den Schnitt. Wieso? Restricted Choice. (Außerdem hatte Nord 6-7 Piks gezeigt, was die Chancen auf einen 1-3 Stand erhöhen würde.)

Aber leider folgten die Karten diesmal wieder nicht der wahrscheinlicheren Verteilung.

Nord zog das ♦A ab und es gab noch einen Treff-Stich, somit also genau erfüllt. Dafür gab es 50%. Drei Tische hatten die gleiche Anschrift, ein Tisch war im Schlemm gefallen und ein Tisch konnte 5♥ erfüllen.

DUCKEN UND FANGEN

Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 7	♠ AB1064	♠ 832
♥ B854	♥ 97	♥ D10632
♦ 10742	♦ 965	♦ KD3
♣ B1095	♣ D73	♣ K4
		♠ KD95
		♥ AK
		♦ AB8
		♣ A862

West	Nord Ole	Ost	Süd Remo
Pass	3♥ ¹	Pass	2SA
Pass	4♥ ³	Pass	4♣ ²
Pass	Pass	Pass	4♠

- ¹ Transfer ♠
² Superaccept
³ Re-Transfer



Bridgeschule Alert & Bridgeakademie Fröhner

Ascona Herbst

18. Okt. 2026 – 1. Nov. 2026

z.B. 7 Tage im DZ/Balkon/Süd ab CHF 1.340.- /Pers.
z.B. 7 Tage im EZ/Balkon/Süd ab CHF 1.490.- /Pers.

Ascona Winter

23. Dez. 2026 – 3. Jan. 2027

z.B. 7 Tage im DZ/Balkon/Süd ab CHF 1.570.- /Pers.
z.B. 11 Tage im EZ/Balkon/Süd ab CHF 2.215.- /Pers.

Neu:

Kopenhagen

27.Sep. - 2. Okt. 2026

Algarve

12. - 22. Nov. 2026

2027

Hotel Ermitage, Gstaadt/Schönried

23. - 30. Mai 2027

Informationen & Anmeldung:

Christian Fröhner

0162 / 966 60 42

cfroehner1@web.de



Nikolas Bausback

0170 / 201 32 35

nikolas@bausback.org



Bausback/Reisen

www.bausback.org

Remo war auf Süd nach einer ziemlich normalen Reizung in 4♠ gelandet und hatte den ♣B als Ausspiel bekommen. Da selten von KB10x der Bube angegriffen wird, platzierte Remo den König auf Ost. Da es aufgrund der Karohaltung besser war, wenn West am Stich bleibt, duckte Remo den ersten Stich – mit dem Ziel, falls der König double bei Ost steht, ihn mit dem Ass zu fangen. West spielte Treff weiter, Remo blieb klein und tatsächlich konnte der Double-König gefangen werden.

KLEINBLEIBEN BRINGT OFT DEN SWITCH

Jetzt wurden die Trümpfe gezogen, ♥AK abgezogen und Treff zur Dame gespielt. Nun mussten die Karos gelöst werden. Da kein Endspiel an dieser Stelle mehr möglich war (West hatte ja noch ein Treff als Exit), sollte Karo zur 8 gespielt werden, in der Hoffnung, dass Ost die 10 hat. Denn Figur-10 ist wahrscheinlicher als KD bei Ost.

An dieser Stelle hatte Ost aber Süd die Entscheidung abgenommen und von den Figuren gesplittet. Dadurch konnte man mit einem Treff-Schnapper an den Tisch kommen und Karo zum Buben spielen, um den Überstich zu realisieren.

In dieser Situation wäre es von Ost besser gewesen, a tempo klein zu bleiben. Man

hätte die Hand an der Stelle bereits durch Längenmarken des Partners ausgezählt haben sollen und somit wissen können, dass der Alleinspieler noch drei Karos hat. Es konnte also nicht falsch sein, zu ducken.

Durch das Finden des ♣K und das Verleiten des Gegners, die Karos falsch zu verteidigen, konnte Remo durch den Überstich einen Top schreiben.

EIN GUTER SWITCH

Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ KD743 ♥ DB6 ♦ AKD ♣ 74			
♠ B10 ♥ A98732 ♦ 4 ♣ K1032	N W S O	♠ 652 ♥ 105 ♦ 87653 ♣ AD6	
♠ A98 ♥ K4 ♦ B1092 ♣ B985			
West Max	Nord	Ost Charlotte	Süd
2♥ ¹ Pass Pass	2♠ 3SA	Pass Pass	3♠ Pass
¹ konstruktives Weak Two			

Nachdem Charlotte mit der ♥10 (1./3./5.) die Farbe des Partners ausgespielt und Max mit dem Ass gewonnen hat, stand er jetzt vor der Entscheidung, was er weiter spielen sollte. Partner wird keine Coeur-Figur haben, also sieht Coeur hoffnungslos aus. Pik war die Farbe des Gegners und in Karo hatte man ein Single und am Tisch lag B10 zu viert.

Also war die beste Chance, jetzt auf Treff zu switchen – immerhin hatte man auch noch eine eigene Figur. Und dieser Switch wurde belohnt, denn Partner saß auf ADx und konnte sogar noch den Buben am

Tisch rausschneiden. Damit war der Kontrakt gefallen. Für diesen Switch gab es dann auch den verdienten Top.

Am frühen Sonntagnachmittag war das Turnier dann auch schon wieder vorbei. An dieser Stelle möchte ich mich auch wieder herzlich bei den beiden Turnierleitern Kurt und Thomas bedanken. Ihr habt es auch dieses Jahr wieder super gemacht und es war auch besonders toll, dass ihr am Abend noch fleißig Boards dupliziert habt, damit alle Junioren dieselben Boards spielen konnten. Vielen Dank!

Und nun zu dem Moment, auf den alle gewartet haben, wer hat die Juniorenmeisterschaft dieses Jahr gewonnen? Gold ging an ein Paar, das dieses Jahr das erste Mal dabei war: David Birkel und Levente Hartstang. Wahre Überraschungssieger. Ein wunderschönes Zeichen dafür, dass auch neue Gesichter in der deutschen Junioren-Bridgewelt ihren Platz finden können. Herzlichen Glückwunsch!

Die Silbermedaille ging dieses Jahr an Remo Arend und Ole Farwig. Für Remo auch die erste Medaille. Bronze konnten sich Marius Gündel und Kathrin Schwalbach sichern, wie auch schon im letzten Jahr.

Bei den Schülern konnten Silvie Schlordt und Ronja Schöffler den Sieg erringen. Auf Platz zwei waren Sonja Tschachtli und Thomas Tschachtli, die das Treppchen vervollständigt haben Oscar Berhanu und Sebastian de Wiljes auf Platz drei. Auch eine tolle Leistung. Glückwunsch!

Auch dieses Jahr war es also wieder eine schöne Meisterschaft. Ich persönlich freue mich auch schon auf nächstes Jahr und hoffe, dass sich vielleicht wieder ein paar neue Gesichter blicken lassen, wer weiß, was dann alles möglich ist.



Ein Ring sie zu knechten,
sie alle zu finden, ins
Dunkle zu treiben und
ewig zu binden.*

*Zitat aus Herr der Ringe



Das erste Mal dabei und
schon der Sieg.

Mehr Spieler, mehr Stimmung, mehr Wilder Bridger Cup

Text und Fotos: Marie Böcker

Der Wilder Bridger Cup in Fritzlar wächst weiter. Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr lockte die zweite Auflage vom 17. bis 19. April fast doppelt so viele Teilnehmende an wie zuvor. Damit wurde schnell klar: Der bisherige Austragungsort war zu klein geworden. Mit dem OASE-Haus an der Eder fand Organisator Remo Arend jedoch rechtzeitig einen schönen neuen Spielort für sein Turnier.

Das Wochenende begann am Freitagnachmittag mit einem lockeren Warm-up-Turnier, das Remo Arend gemeinsam mit seiner Partnerin Marie Böcker gewinnen konnte. Anschließend zog ein großer Teil der Teilnehmenden weiter in die örtliche Kneipe – ein Programmpunkt, der sich im Verlauf des Wochenendes noch als ebenso wichtig erweisen sollte, wie das Bridge selbst.

Offiziell eröffnet wurde der Cup am Samstag gemeinsam mit Fritzlar's Bürgermeister Hartmut Spogat. Spielerinnen und Spieler aus ganz Deutschland sowie aus Polen und Malta sorgten für ein internationales Teilnehmerfeld. Im Teamturnier setzte sich schließlich „Rieneck Forever“ mit Ece Aga, Michael Gromöller, Kalle Schmidt und Christian Dörmer durch.

Die größte Überraschung des Wochenendes hatte mit Bridge gar nichts zu tun, sondern war ein Teil des Abendprogramms am Samstag. Nach der Siegerehrung öffnete sich der Vorhang – dahinter wartete ein rund 20-köpfiger katholischer Bläserchor, der das Publikum anderthalb Stunden lang mit Liedern aus allen Musikrichtungen begeisterte. Der Programmpunkt kam durch eine persönliche Verbindung zustande, denn eines der Chormitglieder ist selbst begeisterter Bridgespieler. Sogar Remo selbst hatte einen kleinen Auftritt: „Eine besondere Ehre für mich war es, das Abschlusslied des Bläserchors selbst dirigieren zu dürfen, das war ein ganz besonderer Moment für mich.“

Am Sonntag folgte das Paarturnier mit 24 Paaren. Nach 40 Boards lagen Richard Bley und Michael Tomski an der Spitze. Neben Preisgeldern gab es individuell gestaltete Pokale sowie zahlreiche kleine Präsente für viele Teilnehmende.



Organisatoren: Familie Arend,
Fritzlar's Bürgermeister
Hartmut Spogat (Mitte),
Michael Böcker (Turnierleiter)

Wer mit Remo Arend über den Wilder Bridger Cup spricht, merkt schnell, dass für ihn nicht nur die Ergebnisse zählen. Schon Monate vor dem ersten Board beginnt die Planung: Terminfindung, Finden einer Location, Verschicken von Einladungen, Sponsoren, Goodie-Bags, Tombola, Überraschungen und vieles mehr. Unterstützt wird er dabei von seiner „Family-Crew“, Turnierleiter Michael Böcker und anderen Helferinnen und Helfern, die alle ehrenamtlich dabei sind.

Mit dem diesjährigen Event ist Remo sehr zufrieden. „Ich fand, es war rundum ein sehr gelungenes Event!“ Und was macht den Wilder Bridger Cup aus? Auf diese Frage muss er nicht lange überlegen. „Natürlich kommt man teilweise wegen des Bridge. Aber mindestens genauso wichtig sind die gemeinsamen Abende, mit gutem Essen und in der örtlichen Kneipe. Da sitzt jeder mit jedem zusammen, egal, ob Junior oder Nationalspieler, und alle Teilnehmer sind wie eine große Familie.“ Auch kleine Besonderheiten wie Sonderwertungen für die meisten Kontras und Rekontras sowie die lockere und freundschaftliche Atmosphäre während des Spielens (ja, es darf auch getrunken werden) tragen dazu bei, dass es hier um mehr geht als Bridge.

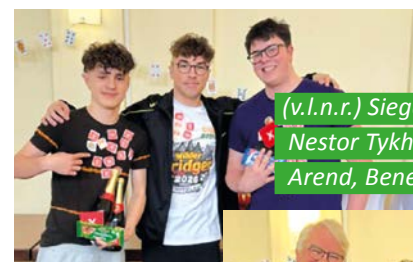
Diese familiäre Atmosphäre und der gemeinsame Spaß, mit und ohne Bridge, scheinen das Erfolgsrezept des Turniers zu sein. Viele Teilnehmende verbringen das gesamte Wochenende gemeinsam, nicht nur am Spieltisch, sondern auch bei den gemeinsamen Essen und den langen Abenden nach Turnierende.

Und wie geht es weiter? Die Planungen für den dritten Wilder Bridger Cup laufen bereits. Fest steht bislang nur: Es wird wieder ein dreitägiges Wochenende mit mehreren

Turnieren und einer Überraschung geben. Mehr verrät Remo noch nicht. „Jeder Wilder Bridger Cup soll für sich einzigartig sein. Wer einmal da war, soll Lust haben, immer wiederzukommen. Natürlich werden wir auch versuchen, die Verbesserungsvorschläge von den Spielern umzusetzen und neue Überraschungen zu planen.“

Für Remo selbst steht in diesem Jahr zunächst ein anderes Highlight an: die Europameisterschaft in Riga, bei der er Deutschland im U26-Team vertreten wird. „Es war ein harter und anstrengender Weg, dieses Ziel zu erreichen, aber damit ist ein Traum wahr geworden.“, sagt er. Im Herbst wartet mit der Aufstiegsrunde für den BV Waldsolms bereits die nächste sportliche Herausforderung.

Nach dem Erfolg der zweiten Auflage spricht jedenfalls vieles dafür, dass der Wilder Bridger Cup im nächsten Jahr fortgesetzt wird. Wer mehr über Remo wissen will oder sich für den nächsten Wilder Bridge Cup interessiert, findet ihn auf sozialen Medien (Instagram, Facebook) oder per Mail wilderbridger@gmail.com.



(v.l.n.r.) Sieger-Kontra:
Nestor Tykhonyuk, Remo
Arend, Benedikt Körner



(v.l.n.r.) Paar-Sieger:
Richard Bley, Remo
Arend, Michael Tomski

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

Abbildung Lupe: Adobe Stock | Musicman80

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN

Was soll West mit diesem Blatt reizen:

West

♠ A87
♥ K3
♦ DB32
♣ AD87

wenn die Reizung wie folgt verläuft (alle in Nichtgefahr)?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?		2♥	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1SA ?	Pass	2♠ ¹	Pass

¹ Transfer auf Treff

4)

West	Nord	Ost	Süd
2♣ ?	Pass	1♠ 2♥	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♣ 3♦	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KB2
♥ D86542
♦ D73
♣ D

N
W — O
S

♠ AD653
♥
♦ 6
♣ AK76532

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	2♦	1♣
Pass	3♥	Pass	2♣
Pass	4♠	Pass	3♣
Pass		Pass	Pass

West spielt ♦B aus. Nords konservative Reizung führt in ein Vollspiel, das einfach aussieht, aber erst einmal gewonnen werden muss. Wie sollte Süd planen, um sich auch gegen unfreundlichere Stände zu schützen?

KEINE HEXEREI

Wie kompetent ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: O, Gefahr: N/S

♠ D3
♥ K107
♦ K97
♣ 98654

N
W — O
S

♠ 6
♥ AD95
♦ AB1082
♣ D32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	Pass	1♦ Pass	4♠

West spielt ♦5 aus, der Dummy gibt auf Süds Geheiß ♦7. Wie soll Ost das Gegenspiel planen?



Die **Lösungen** finden
Sie auf Seite 18. →

Königswinter
02.10.2026 – 04.10.2026
Maritim Hotel ****



Seminar „Gegenreizung mit Präzision“
Modernes Powerpoint und viel Praxis werden Ihnen helfen, in nur 3 Tagen Ihre Ergebnisse in der Gegenreizung zu verbessern! 1x Kaffee & Kuchen inkludiert.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 545,- €

Königswinter
04.10.2026 – 11.10.2026
Maritim Hotel ****



Behaglicher Herbst am Rhein
Umfassend renoviert liegt das Maritim Hotel direkt am Rheinufer. Zimmer, Gastro- und SPA-Bereich in neuem Glanz. Auch mit Seminar zum Spezialpreis über 9 Tage buchbar!

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP p.P. ab 1.300,- €

Tonbach
22.11.2026 – 27.11.2026
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die exzellente Küche, den Nachmittags-Snack, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das moderne Traube-SPA.

EZ/HP ab 1.890,- €
DZ/HP p.P. ab 1.690,- €

Bad Nauheim
22.12.2026 – 03.01.2027
Hotel Dolce ****



WEIHNACHTEN & SILVESTER mit (Jugend-)Stil

Das charmante Jugendstil-Städtchen Bad Nauheim ist auch in diesem Jahr Ziel für alle, die die Nähe zu Wald, Kurpark und Altstadt schätzen und behaglich Weihnachten und/oder beschwingt Silvester feiern möchten. Neben der exzellenten Lage punktet das Hotel auch mit einem schönen Wellness-Bereich. Sie können natürlich, wie immer, 6 oder 12 Tage buchen. Reiseleitung: Stefan Back

EZ/HP ab 2.370,- €
DZ/HP ab 2.145,- €

Lanzarote
19.01.2027 – 02.02.2027
Los Jameos Playa *****



In neuem Glanz!
Entfliehen Sie dem Winter, erleben Sie die male- rische Manrique-Architektur und den vulkanischen Formenschatz Lanzarotes im in neuem Glanz er- strahlenden „Flaggschiff“ der Seaside-Hotelgruppe.

EZ/HP (Kat. A, ebenerdig) ab 2.200,- €
DZ/HP (Kat. A, ebenerdig) p.P. ab 2.060,- €

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de

**P
R
I
D
G
E
B
R
I
D
G
E
O**

Anmeldung und
weitere Informationen:

Telefon: 06152 / 855 16 47
www.Probridge-Reisen.de

ProBridge GmbH

- Matthias Goll
- Stefan Back
- Klaus Reps

Grüner Weg 10
64521 Groß-Gerau

E-Mail:
info@probridge-reisen.de

09.-16.08.26	Bad Homburg
Taunus	4* Maritim Hotel ab 1.240,00 € p.P.
	Reiseleitung: Klaus Reps

21.09.-01.10.26	Abano Terme
Italien	5* Hotel Bristol Buja ab 1.610,00 € p.P.
	Reiseleitung: Stefan Back

01.-15.10.26	Rhodos
Griechenland	4* Hotel Apollo Beach ab 1.525,00 € p.P.
	Reiseleitung: Stefan Weber

16.-26.10.26	Meran
Italien/Südtirol	4* Hotel Meranerhof ab 2.160,00 € p.P.
	Reiseleitung: Matthias Goll

06./07.-20./21.11.	Hammamet
Tunesien	5* Steigenberger Hotel ab 1.680,00 € p.P.
	Reiseleitung: Klaus Reps

14.-28.11.26	Ayia Napa
Zypern	5* Hotel Alion Beach ab 2.080,00 € p.P. zzgl. Flug.
	Reiseleitung: Matthias Goll

20.12.26-10.01.27	Andalusien
Spanien	4* Hotel Barrosa Park 14 Tage ab 1.520,00 € p.P. 21 Tage ab 2.000,00 € p.P.
	Reiseleitung: Stefan Weber

22.12.26-03.01.27	Bad Homburg
Taunus	4* Maritim Hotel 12 Tage ab 2.138,00 € p.P. 7 Tage ab 1.447,00 € p.P.
	Reiseleitung: Julius Linde

18.02.-04.03.27	Costa Calma
Fuerteventura	4* SBH Hotel Costa Calma Palace ab 2.180,00 € p.P. zzgl. Flug.
	Reiseleitung: Klaus Reps

Reps Bridgetours



**Ulm-
Spätsommer
an der Donau**

30.08. - 06.09.2026
4* Maritim Hotel Ulm
ab **€ 1.189,00** DZ=EZ



**Bad Homburg-
Wochenendseminar
"Alles über Kontra"**

02. - 04.10.2026
4* Maritim Hotel Bad Homburg
DZ/HP ab **€ 429,00** p.P.
EZ/HP ab **€ 469,00**
ext. Teilnahme € 299,00



**Mallorca-
Goldener Herbst
in Cala Millor**

22.10. - 05.11.2026
4* Grand Hotel CM Castell
de Mar in Cala Millor
ab **€ 1.414,00** p.P.
Preis zzgl. Flug!



**Würzburg-
Weihnachten- und
Silvester am Main**

22.12.26 - 03.01.2027
4* Maritim Hotel Würzburg
22.12.-03.01. ab **€ 2.040,00** DZ=EZ
22.12.-29.12. ab **€ 1.337,00** DZ=EZ
27.12.-03.01. ab **€ 1.337,00** DZ=EZ

2027

Ostertage am Rhein

21. - 31.03.2027
4* Maritim Hotel Bonn



Klaus Reps
Bridgelehrer &
Reiseleiter



Katharina Reps
Massagetherapeutin &
Organisation

Grüner Weg 10
64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-855 1521

Mobil: 0173-949 2836
Email: reps-bridgetours@web.de
Homepage: www.bridgereisen.de

LÖSUNGEN

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN

1) Ost hält ein 6er-Cœur und ca. 6-10 F. Wie soll West nun zum Vollspiel einladen? 3♥ wäre sperrend mit 3er-Trumpfanschluss, 4♥ wäre ebenfalls „nur“ kompetitiv mit 4er-Cœur. Eingeladen wird auf eine Weak Two-Eröffnung mit einem künstlichen 2SA-Gebot, das Fit und mindestens 16 FV verspricht.

Darauf kann der Eröffner mit verschiedenen Methoden zwischen Minimum und Maximum unterscheiden. Hält Ost eine Minimumhand, sollte die Reizung in 3♥ abstopbar sein.

2) Diesmal hält der Eröffner 15-17 FL mit ausgeglichener Verteilung. West hält keine 4er-Oberfarbe und kann sich somit voll darauf konzentrieren, einen möglichen SA-Schlemm zu eruieren.

Eine Assfrage hilft bei SA-Schlemms wenig weiter, denn die Partnerschaft benötigt nicht vier Asse, sondern ca. 33 FL. Dies findet West am besten heraus, indem er 4SA quantitativ reizt. Der Eröffner passt mit Minimum, aber reizt mit Maximum 6SA – so einfach kann es manchmal sein, eine Punktschätzung zu ermitteln.

3) Nun ist West selbst der 15-17-Eröffner, während der Partner bis dato nur gezeigt hat, dass er ein 6er-Treff ab 0 F hält. West hat nun zwei Optionen: Er kann mit 2SA oder 3♣ reagieren. Der Unterschied zwischen den beiden Geboten liegt in der Qualität des Treff-Anschlusses. Hält der Eröffner eine der drei Topfiguren oder besser, darf er 2SA antworten. Hält er nur kleine Treffe, führt er via 3♣ den Transfer sofort aus.

Kommen wir damit wieder zurück zu Ost. Hat dieser eine ganz schwache Hand, passt er auf 3♣ bzw. verbessert Eröffners 2SA zurück in 3♣. Hat Ost eine schlemminteressierte Hand, reizt er auf 2SA und (eventuell auch) auf 3♣ eine Kürze, um zu überprüfen, wie gut oder schlecht die beiden Hände zusammenpassen.

Besonders wichtig ist die 2SA/3♣-Unterscheidung des Eröffners dann, wenn der Partner bei ca. 7-9 F eine löchrige Länge hält, die nur durch Figuren des Eröffners zu Längenstichen führen würden. Auf 2SA käme dann 3SA, auf 3♣ würde bedauernd gepasst werden.

4) Was soll gespielt werden? Pik, denn Ost/West halten einen 5-3-Fit. Für West ist nun wichtig, zwischen 3er-Anschluss und 11-12 FV (einladend), 13-15 FV (vollspielfördernd) und 16-17 FV (schlemminteressiert) zu unterscheiden. Wie gut, dass West hierfür nun drei direkte Pik-Hebungen zur Verfügung stehen:

2♠ = 11-12 FV

3♠ = 16-17 FV

4♠ = 13-15 FV

Warum ist hier 3 stärker als 4? Damit Ost noch Bietraum für Kontrollgebote hat, um für einen etwaigen Schlemm weitere Informationen zu sammeln.

WARUM SOLLTE MAN HIER „3 IST STÄRKER ALS 4“ SPIELEN?

5) Osts Sprung zeigt ein 5er-Treff plus 4er-Karo und 16+ F. West sollte nun mit Minorwood (= Assfrage auf Unterfarben-Basis) Ost ausfragen. 4♣ würde Treff zur Trumpffarbe machen, 4♦ erfüllt den gleichen Zweck auf Karo-Basis.

Fragt man mit 4♦ und die Trümpfe stehen 3-2, braucht man nur noch 14 F in Form von ♥A, ♦AK und ♣K beim Partner und man kann 13 Stiche zählen und 7♦ bieten.

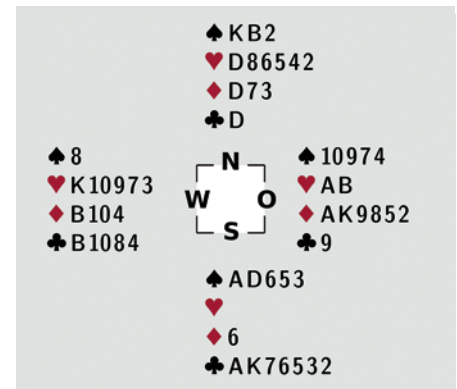
Wichtig ist daher, nach den Keycards noch nach platzierten Königen zu fragen. ♣K ebnet den Weg in den Großschlemm, ♠K hingegen hinterlässt ein „Loch“ in der Treff-Farbe.

DER WEG IST DAS ZIEL

In einem Teamkampf schnappte Süd die zweite Karorunde und wollte sich erfolgreich gegen einen 4-1-Stand der Piks schützen, falls die Treffe 3-2 standen. Er kassierte ♣D, zog die Trümpfe und spielte ♣A. Als Ost abwarf, zog der Alleinspieler noch ♣K ab und gab dann auf, um letztlich zweimal zu fallen.

Am anderen Tisch wollte sich Süd gegen Treff 4-1 schützen, falls die Trümpfe 3-2 standen. Er schnappte das zweite Karo, spielte ♣D, schnappte ein Karo, schnappte Treff mit ♠B und zog ♠AD. Diesmal

blinkte West aus und der Kontrakt war drei down:



Wie aber schützt sich Süd dagegen, dass BEIDE schwarzen Farben 4-1 verteilt sind? Wieder schnappt er das zweite Karo, zieht ♣D ab, spielt Trumpf zu ♠D und schnappt ein Treff mit ♠K. Im Anschluss übernimmt Süd Nords ♠B mit ♠A und radelt seine Treffe herunter. So behält er die Kontrolle über die Hand und verliert nur ein Karo und zwei Trümpfe.

KEINE HEXEREI ...

Hält West ein Single in Karo, kann Ost ♦A nehmen – in der Hoffnung, West zwei Schnapper zu geben. Dass Süd hier ein 4er-Karo hält, ist allerdings gegen alle Wahrscheinlichkeit.

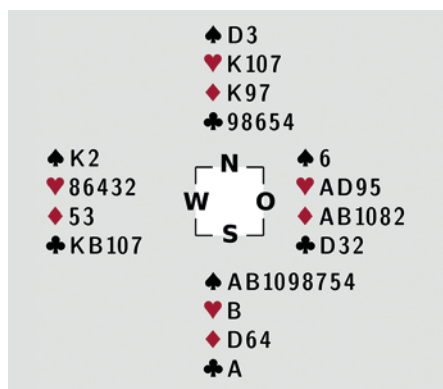
Das wahre Problem ist daher eher, ob Ost gefahrlos ♦8 zugeben kann.

Gehen wir hierbei davon aus, dass Ost/West als Ausspiel-Regel das gängige „Dritte/Fünfte“ gegen Farbspiele vereinbart haben.

ALS AUSSPIEL-REGEL IST HIER „3./5.“ VERABREDET!

Falls Süd die blanke ♦D hielte, besäße West ♦6543. Von dieser Haltung wäre aber das korrekte Ausspiel ♦4 (die Dritte) und nicht ♦5. Süd muss sogar mindestens ♦D64 oder ♦D63 halten, denn West hätte von drei kleinen Karos (♦654 oder ♦653) sein kleinstes Karo ausgespielt (wiederum die Dritte) und nicht die mittlere ♦5 auf den Tisch gelegt.

Die ganze Hand sollte also wie folgt aussehen:



Eigentlich passt zu Wests ♦5-Ausspiel tatsächlich nur ein kleines Doubleton in Form von ♦53 oder ♦54. ♦65 ist schon wieder nicht möglich, denn davon hätte West ♦6 (Hoch vom Doubleton) ausgewählt. Folglich gibt Ost zum ersten Stich ♦8 zu. Süd nimmt den Stich mit ♦D, verliert aber im weiteren Verlauf zwei Karos und ♥A (oder ♥D) an Ost sowie ♠K an West.

CLUB-Juwelen 11

EIN SHOT-TO-NOTHING – 1

Autor: Dr. Gerhard Götttsch

Manchmal wählt ein Spieler eine Spielweise, die sehr gefährlich erscheint, weil er bestenfalls eine 50 %-Chance wahrnimmt

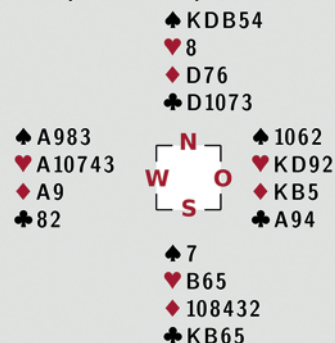
und womöglich einen Stich verliert. Bei genauerem Hinsehen ist das aber ziemlich harmlos, praktisch ohne Risiko und oft der einzige Weg, einen Extrastich zu verbuchen.

Beim Snooker, eine Billard-Variante, spricht man von einem „shot to nothing“ (im Deutschen etwa „ein Schuss ins Blaue“). Ein Snookerspieler versucht einen riskanten Ball zu versenken und zwar so, dass er bei Misserfolg dem Gegenspieler, der nun an der Reihe ist, eine schwierige Position hinterlässt – eine Art Sicherheitsspiel oder „Safety Play“.

PARALLELEN ZWISCHEN BILLARD UND BRIDGE!

Wie sich das auf Bridge übertragen lässt, kann man am besten an einer Reihe von Beispielen erklären.

Paar, Teiler: W, Gefahr: alle



West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♣ ¹	Pass
3♥	Pass	4♥	Pass
Pass	Pass		

¹ Coeur-Fit, einladend+

Nord hatte im Angriff kein Problem, er spielte den ♠K aus. Der Alleinspieler sah in seiner Hand zwei Verlierer in Pik und einen Treffverlierer. Er zog in drei Runden die Trümpfe und claimte für zehn Stiche mit der Bemerkung, dass er den letzten Pik in der Hand schnappen kann. →

THERMAE & MEDICINE
Ermitage MEDICAL HOTEL
Abano-Teolo

Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Spätsommer in Italien 2026

vom 26. September - 10. Oktober 2026 (Anreise auch Freitag mögl.)

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 2.180

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 1.160

2 Wochen Halbpension ohne Kuren ab € 1.860

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 105; Junior-Suite: € 35; Suite: € 70; EZ-Zuschlag: € 70/105
Bus Hin- und Rückfahrt München € 120,- (Einzelfahrt € 60,-)
Transfers: Venedig Hin- und Rück € 140,- / Treviso € 150,-



Leitung und Bridgebetreuung: Guido Hopfenheit
Telefon 0049 (0) 21 71 91 99 91

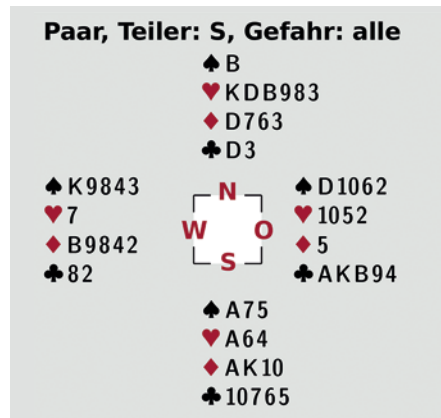
Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Telefon 0039 049 86 68 111

www.ermitageterme.it / ermitage@ermitageterme.it

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht inklusive Seminarskript, zwei Turniere, Geld und Sachpreise

Würden Sie auch so schnell aufgeben oder würden Sie um einen Überstich kämpfen? Wenn man die Hand offen spielt, ist es sehr leicht, einen weiteren Stich zu bekommen. Etwas schwieriger ist es mit verdeckten Karten. In unserem Clubturnier war dieses Board fast ein Saalspiel, nur ein Alleinspieler erreichte elf Stiche. Statt zu claimen, schnitt er nach dem Trümpfeziehen auf ♦D und hatte Glück, so dass er auf Karo den Treff-Verlierer abwerfen konnte. War diese Spielweise riskant? Überhaupt nicht! Wenn der Schnitt nicht gesessen hätte, verliert der Alleinspieler zwar einen Karo-Stich, aber das schadet nicht, weil der Alleinspieler auf ♦K immer noch den Treff-Verlierer los wird und quasi Verlierer gegen Verlierer austauscht. Nach dem Vorbild des Snookerspiels können wir das beschriebene Manöver so formulieren:

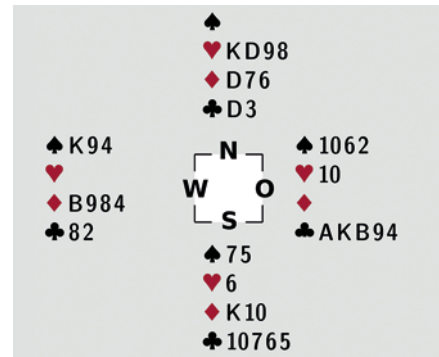
Ein **shot-to-nothing** besteht aus einer Kombination einer möglichen günstigen Verteilung und einer Absicherung, falls der günstige Fall nicht eintritt. Bei diesem Manöver geht es immer um eine Extrachance. Daher ist es nicht verwunderlich, dass es oft danebengeht. Das sollte Sie aber nicht abhalten, es einmal bei passender Gelegenheit selbst zu versuchen. Es kostet nichts und eine Chance ist immer besser als keine Chance.



Nach einer 1SA-Eröffnung und einem Transfer wurde 4♥ von Süd erreicht. Kein Problem für den Alleinspieler, schließlich hat man sofort ohne Aussteigen zehn Stiche und gute Aussichten in Karo: Entweder eine 3-3 Verteilung oder der Double-Bube reichen für einen Überstich. An den meisten Tischen nahm der Alleinspieler den Pik-Angriff, zog in drei Runden alle Trümpfe und testete die Karos. Wie man sieht, kein Erfolg, sie standen denkbar ungünstig, so dass er seinen Cœur-Kontrakt „nur“ genau erfüllte.

Hätten Sie auch so gespielt?

An unserem Tisch gab es eine Abweichung. Süd zog nur zwei Runden Trumpf, so dass Ost noch einen Trumpf behielt. Es folgte ♦A und dann ♦K:



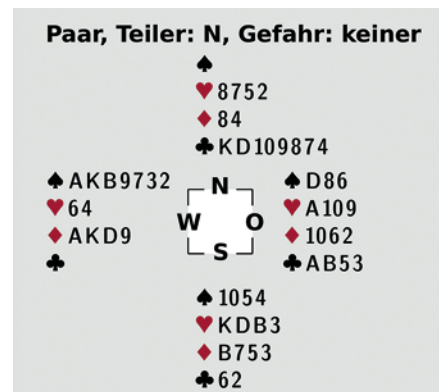
♦K wurde geschnappt und Ost war natürlich höchst erfreut, einen so billigen Stich zu bekommen und dabei sogar eine Topfigur zu fangen. Sie können sich sicher vorstellen, dass der Dummy etwas weniger erfreut war. Wir wollen seinen Kommentar hier nicht wiederholen, es war aber alles noch im Rahmen der Zero Tolerance.

Nachdem sich die Aufregung gelegt hatte, nahm Ost noch seine beiden Treffstiche und der Alleinspieler claimte zehn Stiche, der Karo-Verlierer am Dummy verschwand, weil der letzte Trumpf in der Hand noch lebte.

SCHNAPPT OST, BLEIBT NORD DUMMYS TRUMPF ERHALTEN!

Was war geschehen? Das Ergebnis war völlig normal; alle Spieler, die in Cœur-Kontrakten waren, haben ebenfalls zehn Stiche erreicht. Unser Alleinspieler hat einen kostenfreien Shot-to-nothing versucht – leider vergebens, aber er war abgesichert durch den noch unbenutzten dritten Trumpf des Dummies.

Einige Zeit später kam bei uns eine ähnliche Verteilung vor, auch hier ging es um die Karo-Verteilung (Challenger Cup Finale 2024, 2. Durchgang, Board 1):



West	Nord	Ost	Süd
4♠	3♣ Pass	Pass Pass	Pass Pass

Nach der Sperr-Eröffnung wählte West mit 4♠ ein pragmatisches Gebot und das war auch schon das Ende der Reizung. Ost/West hatten beide etwas unterreizt, so dass der sichere Schlemm verpasst wurde. Wie schwierig das Leben nach einer hohen Sperre ist, zeigt die Score-Tabelle zu diesem Board. Bei 18 Anschriften kamen nur viermal ein Kleinschlemm und einmal ein Großschlemm vor.

Das Ausspiel war ♣K von Nord. Der Alleinspieler sah sofort sichere zwölf Stiche und gute Chancen für einen Überstich, der nur von der Verteilung der Karos und der Trümpfe abhängt. Er schnappte den Angriff, zog eine Trumpfrunde und sah nun die Pik-Chicane bei Nord. Ich darf aus dem Begleitheft zitieren:

„Nachdem der schlechte Trumpfstand offenbar wird, sollte West direkt zu Karo wechseln. Fällt der Bube frühzeitig, ist alles gut. Fällt er nicht, kann die letzte Karokarte am Dummy gestochen werden.“

Viel besser kann man das nicht beschreiben, das ist genau das Wesen eines Shot-to-nothing.

Der Alleinspieler zog stattdessen alle Trümpfe ab. Das war verständlich, weil er nicht glaubte, dass Nord eine 4er-Oberfarbe verschweigen würde. Wenn Nord aber kurz in Cœur ist, dann hält er längere Karos – eine Fehlkalkulation, die den Alleinspieler einen Extrastich kostete. Genau ein Drittel des Feldes übersah diesen Shot-to-nothing.

Diesen Coup sieht man gelegentlich. Man spielt darauf, dass ein Gegner lange Trümpfe und zugleich die lange Nebenfarbe hält, so dass der Alleinspieler ungestört schnappen kann. Dieses Manöver ist unter dem Namen Guillemond bekannt. Im Board davor hatte der Alleinspieler ein Guillemond-Manöver im Sinn und war dann gescheitert, weil die Längen in Trumpf (Cœur) und Nebenfarbe (Karo) nicht „wünschgemäß“ verteilt waren.

Pechsteins

Folge 24

LEIDEN

TIMEO DANAOS ET DONA FERENTES

Autor: Frank-Onno Bettermann

Der Montagabend war so gut wie lange nicht mehr verlaufen. Nach der vorletzten Runde sagte Herr Pechstein zu Herrn Bobolz: „Wenn wir in der letzten Runde noch gegen die sympathischen Anfänger kommen, sind wir zum Schluss ganz oben dabei.“ Die Herren nahmen erwartungsvoll an ihrem Tisch Platz. Und es erschienen Frau Wolf und Herr Schumann. Herr Pechstein seufzte unhörbar. Danach begrüßte er die beiden Gegner freundlich lächelnd und bestellte schon einmal lautstark die obligatorischen zwei Bier für die anschließende Analyse des Abends. Dann verfluchte er sich selbst, weil er das Unglück wieder mal beschrieben hatte. Aber noch war nicht aller Montag Abend. Auch diese Gegner waren schließlich nur fehlbare Menschen.

Die erste Hand war fast ein Saalspiel. Herr Bobolz spielte 2♠ +1 und scorete dafür knapp über 60 Prozent. Dann nahm Herr Pechstein diese tolle Hand auf.

Herr Schumann passte. Herr Pechstein eröffnete 1♥. Frau Wolf reizte 1♠ zwischen und Herr Bobolz hob seinen Partner in 2♥. Herr Schumann passte erneut und Herr Pechstein wollte gerade in 4♥ springen, als ihm einfiel, dass mit den optimalen Karten bei Herrn Bobolz sogar 6♥ gehen konnten. Also gab er mit 3♣ ein Splinter-Gebot ab. Aber Herr Bobolz zeigte kein Interesse und beendete mit 4♥ die Reizung.

Frau Wolf griff ♣A an, und Herr Pechstein sah, dass sogar 4♥ schwierig zu erfüllen waren. Der Dummy war eine Enttäuschung.

♠ KB74 ♥ 9865 ♦ 74 ♣ B52 N W O S ♠ 5 ♥ ADB104 ♦ AKDB10 ♣ 63			
West	Nord Bobolz	Ost	Süd Pechstein
1♠	2♥	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	3♠
Pass		Pass	Pass

Frau Wolf kassierte ♣A und König, zog das ♠A ab und spielte Pik nach.

Erfreut über den unerwarteten Übergang zum Tisch warf Herr Pechstein ♦10 ab. Dann legte er ♥9 zum Schnitt vor und verlor an den König bei Frau Wolf.

HATTE SICH WIEDER ALLES GEGEN PECHSTEIN VERSCHWOREN?

Wieder hatte alles gegen ihn gesessen. Aber in Gegenwart von Herrn Schumann traute er sich nicht, seine Gedanken laut zu äußern. Scheinbar gelassen nahm er den Boardzettel, um das Ergebnis einzutragen. Er traute seinen Augen nicht, als er sah, dass fast alle 4♥ ausgereizt und gemacht hatten.

Herr Schumann lächelte ihn verschmitzt an und fragte: „Haben Sie wirklich geglaubt, Frau Wolf würde einen Fehler machen? Oder hätte auf einmal eine starke Sympathie zu Ihnen entwickelt? Warum sonst sollte sie Ihnen freiwillig die Möglichkeit geben, vom Tisch zu spielen? Damit Sie in Trumpf schneiden können. Und haben Sie sich nicht gefragt, warum Frau Wolf diesen seltsamen Wunsch hatte? Weil Frau Wolf den blanken ♥K hielt. Ein schöner, alter Bauerntrick. Was lernen Sie daraus, Herr Pechstein? Unterschätzen Sie nie den Gegner, selbst wenn es schon spät am Abend ist! Ah, da kommt ja endlich unser Pils. Auf Ihr Wohl, Herr Pechstein!“

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

31.10. – 14.11. **ZYPERN**
nebenan an Strand + Promenade
Da, wo es in Europa im November



PAPHOS PIONEER BEACH 4* bzw.
Schwesterhotel ASIMINA SUITES 5*
am allerwärmsten ist! ab 1.990 €



27.12.26 - 04.01.27 **BERLIN JW MARRIOTT Hotel 5*** im Zentrum
Silvester- Bridge- Städte- & Kulturreise 9 Tage ab 1.770 €



In sämtlichen Reisen: HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, Auslandstransfers, umfangreiches Bridgeprogramm, CP, Preise inkl./ zzgl. Anreise
Barnowski-Bridge-Reisen Kanzowstr. 14 c 10439 Berlin Tel: 030 – 425 09 85 Mob: 0172 - 35 666 94
barnod-bridgereisen@t-online.de www.barnowski-bridge-reisen.de

Autor: Hajo Prieß

Die Schönheit des Bridge

Alle paar Jahre passiert es mir, dass ich so von einer Hand fasziniert bin, die in irgendeinem Turnier aufgetaucht ist, dass ich mich tatsächlich hinsetze und einen Artikel darüber verfasse. Diesmal war es ein Clubturnier in meinem Verein BC52 Berlin.

Ich saß auf Nord und nahm folgende Hand auf:

Nord
 ♠ AK1076
 ♥ B3
 ♦ K65
 ♣ AK2

Meine Partnerin eröffnete 1♣, ich bot ein 1♠, sie 2♣ und über meine 2♦ kam 3♦ von ihr. An dieser Stelle wollte ich sicher gehen, dass sie nicht völlig blank in Cœur ist und fragte mit 3♥ nach einem Stopper. Ihre 3SA beruhigten mich etwas und ich bot 4♣. Nach 4♦ von ihr hatte ich genug gehört und bot 6♣.

Vielleicht geht es wissenschaftlicher, aber wir sind keine Stammpartnerschaft. ♥8 (2./4.) wurde ausgespielt und ein Plan musste her:

♠ AK1076
 ♥ B3
 ♦ K65
 ♣ AK2
 [N]
 [W O]
 [S]
 ♠ 3
 ♥ A65
 ♦ AD82
 ♣ B7654

Meine Partnerin spielte auf double Trumpf-Dame oder Karo 3-3, machte nur elf Stiche und ich fragte die Gegner, wie denn die Piks gestanden hätten. Ihre Auskunft

„5-2“ beruhigte mich und die Null nahmen wir gelassen hin.

Bei Durchsicht der Hände am nächsten Tag stellte ich fest, dass nur wir in diesem Kontrakt waren, den das Analyseprogramm als optimal bezeichnete. Huch, Pik 5-2, Karo 4-2 und ♣D kommt nicht runter? Da der Computer bei diesen Analysen aber immer Recht hat, sah ich mir die Hand genauer an und siehe da: ein Kleinod entpuppte sich:

♠ AK1076
 ♥ B3
 ♦ K65
 ♣ AK2
 [N]
 [W O]
 [S]
 ♠ 42
 ♥ KD94
 ♦ 10973
 ♣ D98
 ♠ 3
 ♥ A65
 ♦ AD82
 ♣ B7654

Was hatte der Computer da gesehen?

WAS HATTE DAS ANALYSE-PROGRAMM ENTDECKT?

Nach Klein-Cœur vom Tisch und den Stich mit dem Ass gewonnen, spielt man ♠A und ♠K mit Cœur-Abwurf. Danach kommt ein drittes Pik und Ost fühlt sich nicht mehr wohl:

- Sticht er hoch vor, geht einfach das letzte Cœur von Süd weg.
- Sticht er klein, verliert er seinen Trumpfstich.
- Wirft er Karo ab, zieht Süd Trumpf-AK und spielt dann viermal Karo mit Cœur-Abwurf am Tisch.

Um diesem Dilemma zu entgehen, muss Ost Cœur abwerfen. Süd sticht, geht mit Trumpf zum Tisch und spielt wieder Pik – same procedure!

Ost wirft wieder Cœur ab, Süd sticht und geht das zweite Mal mit Trumpf zum Tisch. In folgender Position muss Ost endgültig die Waffen strecken:

♠ 6
 ♥ B
 ♦ K65
 ♣ 2
 [N]
 [W O]
 [S]
 ♠ D
 ♥ 1072
 ♦ B4
 ♣
 ♠ K
 ♥ 10973
 ♦
 ♣ D
 ♠
 ♥ 5
 ♦ AD82
 ♣ B

Ob man nun gleich das fünfte Pik spielt oder zunächst vier Runden Karo – gestochen am Tisch – und dann erst Pik, ist egal. Zwölf Stiche sind Süd nicht zu nehmen!

Expertenquiz

Juli 2026

Autor: Andrea Reim

Vier neue Probleme, über die sich die Jury den Kopf zerbricht. Schauen wir einmal, wie die Nationalspieler sich schlagen. Vorhang auf!

PROBLEM 1

Team, Teiler: N, Gefahr: keiner				
West ♦ AK53 ♥ AD972 ♦ 65 ♣ 42				
West	Nord	Ost	Süd	
2♦ ?	1♦ 3♦	X X	Pass Pass	

Bewertung: 4♥ = 10, 4♦ = 8, 3♥ = 5, 5♥ = 2, Passe = 1

Wo ist das Problem? Wir haben genügend Punkte für das Vollspiel. Partner mindestens 12 plus meine 13 machen zusammen 25. Einen Oberfarb-Fit haben wir auch. Partner hat mind. 3 Cœurs plus meine 5 machen zusammen 8. Also hinein ins Vergnügen, um die Vollspielpremie zu kassieren: 4♥! Aber hoppala, da steht gar nicht 4♥, sondern 2♦ – warum auch immer. Mir ziemlich rätselhaft. Jetzt bin ich nach einem weiteren Kontra des Partners wieder dran. Was will er mir sagen? Strafkontra, Zusatzstärke, gleich lang in beiden Oberfarben? Mal schauen, was den Experten dazu einfällt.

Zwei Außenseiter zuerst:

M. Gromöller: Passe. Spannend, was der Partner so hat. Ich würde denken, so etwas wie ♠B10xx ♥Kxx ♦ABx ♣KDx vielleicht? Wenn man sich anschaut, womit die Leute heute teilweise alleine hoch reizen, kann das schon mal richtig teuer werden.

Also, ich weiß nicht. Einen Fit wird der Gegner haben. Wir haben auch mind. einen Fit, wenn nicht sogar zwei. Da wird das für den Gegner eher günstig.

Pfiffiger finde ich:

K. Herz: 5♥. Mein 2♦ zeigte 8-10 F mit beiden Oberfarben oder ein Partieföring. Partners zweites Kontra sollte eine 3-3-2-5- oder 3-3-1-6-Verteilung mit Zusatzwerten zeigen, denn mit 4er-Oberfarbe(n) und Zusatzwerten hätte Partner 4 in Oberfarbe reizen können. Ich riskiere kein 3♥-Gebot, da Partner das als nonforcing ansehen könnte. Daher frage ich mit 5♥ nach Karo-Kontrolle. Alternative: simple 4♥.

Da ist man mit Karo-Kontrolle beim Partner im Schlemm, der dann geht oder nicht. Einen Schlemm untersuchen möchten alle, die nicht 4♥ gereizt haben, auch. Mir ist allerdings nicht ganz klar, wie dabei 4♦ helfen soll.

Immerhin befördert es einen sicher ins Vollspiel, während 3♥ Potenzial zu Missverständnissen hat. („Partner, das war doch forcing!“) Das meinen zumindest folgende Experten:

D. Cole: 3♥. Das zweite Kontra zeigt eine gute Hand ohne klares Gebot. Ich beschreibe meine Hand weiter. Meine Reizung ist 100 % forcing.



P. Grünke:
Wir sind im
Partieföring!

P. Grünke: 3♥. Nach dem zweiten Kontra müssen wir jetzt im Partieföring sein, also beschreibe ich einfach meine Hand.

P. Jokisch: 3♥. Das sollte wohl forcing sein, nachdem ich 2♦ gereizt habe und Partner mit Kontra Zusatzstärke gezeigt hat.

U. Kasimir: 3♥. Das Kontra auf 3♦ zeigt sicher Extras und sollte in Kombination mit meinem Überruf nun partieföring sein. Mit Single/Chicane in Karo beim Partner

ist auch Schlemm noch denkbar. Deswegen möchte ich nicht mit 4♥ den Deckel drauf machen, sondern reize erstmal 3♥.

Den Deckel dabei haben hingegen:

R. Bley: 4♥. Für Vollspiel wird es reichen, für Schlemm eher nicht. Das Partner-Kontra zeigt in meiner Welt Zusatzwerte und Unsicherheit ob des Endkontrakts.

C. Daehr: 4♥. Schwierige Situation, Partner hat Zusatzstärke. Ich hoffe, da geht kein Schlemm.

H. Häusler: 4♥. Ich tippe, dass Partnerin beide 4er-Oberfarben hat, aber nicht stark genug ist, um mit 4♦ zur Partie zu forcieren.

C. Lüßmann: 4♥. Die Frage ist, ob 3♥ forcing ist! 2♦ zeigt eine mindestens einladende Hand, Kontra vom Partner sollte Zusatzwerte zeigen. Mit 4♥ bin ich auf der sicheren Seite und gebe Partner nicht die Gelegenheit, mein Forcing-Gebot abzuspielen.

I. Lüßmann: 4♥. Mein 2♦ zeigt 4-4 in Oberfarbe oder Partieföring. Eigentlich interpretiere ich das Kontra als stark mit Karo-Werten, aber irgendwie geht das nicht auf. 4♥ nimmt mit, dass Partner 4-4 in Oberfarbe zeigt (dann hätte er gleich eine wählen können) oder so etwas wie 3-3-2-5 hält. 3♥ wäre dann sicher zu wenig.

S. Reim: 4♥. Ich sehe keine Alternative. Vielleicht machen mich die anderen Kommentare klüger.

Also mich hat es nicht klüger gemacht.

K. Reps: 4♥. Partners Kontra ist in meinen Augen nicht an eine besondere Verteilung geknüpft, sondern zeigt lediglich Zusatzstärke. Ich entscheide mich jetzt für 4♥, weil nach 3♦ schlechte Stände drohen und ich dann lieber in meiner 5er-Farbe spiele. Sollte Schlemm gehen (z. B. ♠DBxx ♥KBxx ♦x ♣AKxx), dann reizen wir den das nächste Mal. 4♦ von mir wäre schließlich keine Schlemmeinladung, sondern würde dem Partner lediglich die Auswahl zwischen beiden Oberfarben geben. Und allein auf die Fünferstufe will ich einfach nicht.



Volle Zustimmung meinerseits. Während die Kommentare der 4♦-Reizer mich nicht erhellen, warum das besser als 4♥ sein soll. Ich trage schon das Ergebnis ein, während die anderen Tische noch in der Reizung sind ...

A. Alberti: 4♦. Partner ist entweder stark (wenn 18/19, dann hat der Eröffner sehr wenig Punkte) oder Take-out mit Extras, was auch ca. 15/16 sein könnten. Dann soll Partner die Oberfarbe aussuchen können. Falls letzteres möglich ist, dann ist 3♥ von mir nicht forcing, deswegen reize ich 4♦, um zu zeigen, dass ich mehr als 8-10 und beide Oberfarben habe.

N. Bausback: 4♦. 2♦ ist (11)12+ oder 8-10(11) mit beiden Oberfarben. Partners Kontra zeigt in meinem Verständnis Extrastärke. 4♦ zeigt jetzt eine starke Hand (11)12+ und sollte den Partner auffordern, eine Oberfarbe zu nennen.

J. Fritsche: 4♦. Da ich immer noch beide Oberfarben habe und Vollspiel spielen will, mache ich noch einen Überwurf. Partner kann jetzt nicht auf einmal festgestellt haben, dass sein Info-Kontra ein Straf-Kontra war, sondern zeigt Zusatzwerte.

C. Fröhner: 4♦. Vollspielstärke und ich möchte den 4-4 Fit erreichen. 2♦ zeigt ja erstmal ab 8 F, das ist der Ausnahmefall mit beiden Oberfarben. Und mein Partner spielt sowieso besser ab. Selbst wenn wir einen 5-4-Fit in Cœur haben und Pik spielen, dann könnte es einen Abwurf auf die fünfte Cœur-Karte geben. Sicherlich ist das zweite Kontra nicht exakt abgesprochen, so umgehe ich wieder eine vermeidbare Katastrophe.

B. Hackett: 4♦. Beide Oberfarben. Partner soll aussuchen, in welcher Farbe wir spielen.

Genau. Mit 4-4 in Oberfarben hätte ich auch erst 2♦ und dann 4♦ gereizt.

D. Laidig: 4♦. Partner möchte wenigstens 3 in Oberfarbe spielen. Ich bin zu stark, um mit 4 in Oberfarbe abzuschließen, wenn Partner Karo-Single hat: Mit ♠DBxx ♥KBxx ♦x ♣ADxx statt ♠DBxx ♥KBxx ♦Ax ♣Kxx müssen wir 6♣ und nicht 6♥ spielen.

Warum aber soll Partner mit 4-4 in Oberfarbe jetzt Pik reizen?

J. Linde: 4♦. Mir gefällt 3♥ besser. Dann hätten wir noch Raum für Kontrollen. Und 3♥ sollte forcierend sein: Einladung plus Extras. Da ich aber keinesfalls in 3♥ hängen bleiben möchte, falls Ost dies doch anders sieht, behelfe ich mir mit 4♦.

Safety Play im Teamturnier auch in der Reizung – das gefällt mir.

R. Marsal: 4♦. Was beinhaltet Partners zweites freiwilliges Kontra? Evtl. 4-4-1-4 oder ähnlich. Dann ist mein Blatt für 4♥/♠ einfach zu stark. Das wirkliche Problem kommt vermutlich erst nach Partners Antwort.

Genau. Eigentlich transferiert 4♦ nur das Abspiel auf den Partner, aber schlauer bin ich – wie gesagt – dadurch auch nicht geworden.

PROBLEM 2

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W			
♠ 8 ♥ AKD5 ♦ A764 ♣ AB104			
West			
West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	Pass	1♠	Pass

Bewertung: 2♥ = 10, 2♣ = 3, 2SA = 1

Mein Brainstorming mit mir selbst sähe so aus:

2♥ zeigt einen teuren Zweifärber ab 16 F – die habe ich! 5er-Karo und 4er-Cœur – das habe ich fast, nur eine Karo-Karte fehlt.

2SA zeigt 18/19 und eine ausgeglichene Verteilung. Das kommt für mich nicht in Frage, denn es verspricht zwei bis drei Pik-Karten, mit nur einem Single-Pik also eine krasse Fehlbeschreibung.

3♣ ZEIGT EINEN STARKEN, BILLIGEN ZWEIFÄRBER!

3♣ zeigt einen billigen Zweifärber im Sprung, der partiefördernd ab 19 F ist. Mit 18 F und vielen Kontrollen will man – gerade im Teamturnier – nicht im Teilkontrakt stehen bleiben. Auch 3♣ verspricht 5/4, also fehlt wieder ein Karo – so what? Das folgende Gebot hatte ich allerdings gar nicht auf dem Schirm:

P. Grünke: 2♣. Ich hätte 1♣ eröffnet, um jetzt 2♦ zu reizen. Jetzt habe ich 2♣, 2♥ oder 2SA als Alternativen. Für 2♣ bin ich natürlich etwas stark, aber 4-4-4-1-Hände sind oft nicht so gut wie sie aussehen.

M. Schneider: 2♣. 2♥ wäre die Alternative. Wenn Partner nicht passt, reiz ich Cœur.

C. Schwerdt: 2♣. Sehr vorsichtig, der Partner wird sich schon noch um ein Gebot außer Passe bemühen ...

2♣ gefällt mir nicht, weil es das Aufspüren eines möglichen Cœur-Fits deutlich erschwert.

K. Reps: 2♥. Das sieht zunächst ziemlich einfach aus. Es forciert, es bringt die nicht-gereizte Oberfarbe ins Spiel und ich kann nach 2♣ des Partners (= rundenforcing mit mindestens 5er-Pik) mit 3♣ wunderbar meinen Dreifärber beschreiben. Ich kann auch beim zweiten Hinsehen keinen Nachteil an 2♥ entdecken und erwarte eine nahezu einstimmige Jury.

Immerhin hast du nahezu geschrieben. Das war es auch. Eine Abweichung von der Mehrheit gibt es noch:

M. Gromöller: 2SA. Aus meiner Sicht die kleinste Lüge und beste Blatt-Beschreibung.

Lügen über die Anzahl der Oberfarb-Karten ist in meinen Augen eher eine größere Lüge.

R. Marsal: 2SA. Ich würde mit diesem Blatt 1♣ und nicht 1♦ eröffnen. Will ich wirklich diese anämische Karofarbe zur „Hauptfarbe“ (nach einer Reverse-Reizung) erklären? Nachdem ich aber 1♦ eröffnet habe, scheint mir 2SA mit Single-Pik das kleinere Übel zu sein.

Verstehe ich. Wenn der Partner dann schwach mit Karo-Fit zeigt, würde ich mich auch nicht wohl fühlen.

Kommen wir nun zum 10 Punkte-Gebot:

A. Alberti: 2♥. Reverse, 16+. Ich hätte gerne ein 5er-Karo, aber 1-4-4-4 ist auch möglich.

N. Bausback: 2♥. Hier wird in einer Unterfarbe geschummelt. Häufig kann ich im nächsten Gebot auch noch die Treffs zeigen und auf die Pik-Kürze hinweisen. Es wird aber schwer, den möglichen Treff-Fit zu finden. Die Alternative ist wohl in Pik zu schummeln und die Hand als gleichmäßig mit 18-19 F zu beschreiben.

R. Bley: 2♥. In vielen modernen Systemen kann Partner mit 5er-Pik plus 4er-Cœur direkt 2♥ reizen. Das steht mir hier wohl nicht zur Verfügung, dann sollte ich 2♥ reizen. Nachteil: Der Treff-Fit gerät außer Reichweite (Treff-Gebote werden vermutlich als Vierte Farbe Forcing verstanden werden).

C. Daehr: 2♥. Das Prinzip der kleinsten Lüge! Es lässt dem Partner die zu erwartende 2♠-Reizung.

J. Fritsche: 2♥. Beschreibt die Stärke und die eine Karo-Karte fehlte schon, als ich eröffnet habe. 1-4-4-4 mit Pik-Single ist immer eine ungünstige Hand, wenn der Partner 1♠ antwortet.

H. Häusler: 2♥. So zeige ich meine beste Farbe und vergleichbare Stärke wie mit 2SA, ohne in einer Oberfarbe zu lügen.

P. Jokisch: 2♥. Der Schönheitsfehler ist, dass ich kein 5er+-Karo habe. Das Problem habe ich aber auch mit den Geboten 2♣ oder 3♣. Partner muss immer damit rechnen, dass ich 1-4-4-4 verteilt sein kann. Von 2SA mit Single-Pik halte ich nichts.



U. Kasimir:
Kein Gebot ist
perfekt!

U. Kasimir: 2♥. Alles ist nicht perfekt, 2SA scheidet mit Single-Pik aus, weil ich nicht 4♠ oder 6♠ hören möchte. Die Stärke gibt eine Reverse-Reizung her, und dass die fünfte Karo-Karte fehlt, ist bei 4-4-4-1 eben immer so.

C. Lüßmann: 2♥. Ich lüge lieber bei der Anzahl der Karos als bei der Anzahl der Piks.

I. Lüßmann: 2♥. So zeige ich meine Stärke und lüge mir nur eine Unterfarb-Karte dazu. Mit 2SA würde ich eine Karte in Partners Oberfarbe dazu lügen – das fände ich viel schlimmer!

S. Reim: 2♥. Fit in Cœur ist wichtiger als Fit in Treff, deshalb Cœur zuerst!

Dem ist wenig hinzuzufügen ...

PROBLEM 3

Paar, Teiler: N, Gefahr: O/W

West
♠ 10763
♥ K964
♦ 107
♣ K109

West	Nord	Ost	Süd
X ¹ ?	Pass 1♠	1♣ X	1♦ Pass

¹ 4-4 in Oberfarbe

Bewertung: Passe = 10, 2♣ = 7, 1SA = 3

Warum habe ich nur Kontra gesagt? Weil, abgesehen davon, dass ich 2 F zu wenig habe, ansonsten alles perfekt passt: 4-4 in Oberfarbe und das Double in Gegners Farbe, d.h. die 3er-Länge in Partners Farbe. Sekunden später bereue ich meine Tat. Der Partner kontriert 1♠ und ich muss ein Gebot finden. Weit und breit ist kein Mauseloch in Sicht und auch kein Gebot, das ich gerne abgeben würde. Soll ich verschreckt passen, weil ich nicht reizen will? Das geht gar nicht!

Aber was hat der Partner eigentlich? Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. Die einen sagen Strafkontra mit Piks, die anderen sagen Take-out. Ich glaube auch eher, dass Ost mit 4er-Pik 1SA oder 2SA gereizt hätte. Dass die gegnerischen Piks 4-1 stehen, weiß er ja. Ein 4er-Cœur hätte er auch reizen können. Bleibt eigentlich nur eine starke Hand ohne Idee, wo es hingehen soll!

Das sieht auch einer meiner Lieblingspartner so. Kommt allerdings als einziger zu folgendem Gebot: →

BRIDGEREISEN KASIMIR



Pörschach am Wörthersee, Dr. Jilly Seehotel **** superior 30.11. – 05.12.2026

Bridge und Advent! Hotel direkt am See, viele Weihnachtsmärkte um den See, 2-3 mal täglich Bridge
DZ mit HP: 950,- Euro EZ: 1.070,- Euro



Andalusien, Hotel Valentin, Novo Sancti Petri 11. – 25.04.2027

Bridge, Golf, Strand, inkl. Flug, Transfer, HP, seitlicher Meerblick 200,- Euro Aufschlag
DZ: 2.009,- Euro EZ: 2.309,- Euro



Djerba, Hotel Royal Garden ***** 23.10. – 28.11.2026

14 Tage DZ: ab 2.309,- Euro EZ: ab 2.409,- Euro
17.03. – 02.04.2027
14 Tage DZ: ab 2.109,- Euro EZ: ab 2.209,- Euro

Hotel am Strand, Golfplatz vor der Tür, inkl. Flug, Privattransfer und all. inkl. Verpflegung
Meerblick oder Golfplatzblick mit Aufschlag



Bamberg, Best Westernhotel 04. – 09.07.2027

Bridge, Sightseeing, 5 Abendessen in verschiedenen Gaststätten. Inklusive Übernachtung, Frühstück und allen 5 Abendessen.
DZ: 945,- Euro EZ: 1.095,- Euro



Fuerteventura, Club Aldiana ***** 13. – 27.02.2027

all. inklusive, inklusive Flug, Transfer und 2-3 mal täglich Bridge

Bungalow Doppel 3.099,- Euro Einzel 3.809,- Euro
Zimmer im Haupthaus gleicher Preis, Meerblick gegen Aufschlag.



Queen Mary 2, 17. – 29.05.2027

Flug Frankfurt – New York, 2 Tage Hotel Crown Plaza, Bridge und Sightseeing, dann mit der Queen Mary nach Hamburg mit Stop in Southampton.

Pro Person mit allen Leistungen:

Doppelkabine ab 3.859,- Euro

Einzelkabine ab 5.939,- Euro

Reiseverlauf, Kategorien gerne per Mail anfordern.

K. Reps: 1SA. Partners Kontra zeigt Zusatzstärke (wahrscheinlich mit 3er-Pik oder gutem Doubleton, so dass ich das auch mal stehen lassen kann). Leider sind meine Piks „dünn“, dafür habe ich aber auch nicht so viele Punkte, so dass 1♠ im Kontra keine echte Option ist. Der Karo-Stopper ist zwar zugegebenermaßen auch ziemlich „dünn“, aber in 1SA darf man notfalls auch mal fünf Karo-Stiche abgeben. Jetzt irgendwelche obskuren 4-3-Fits in Cœur oder Treff anzusteuern, ist nicht mein Ding. Unter all den Punkten in Partners Hand wird sich vielleicht ja auch so etwas wie ein Karo-Stopper finden lassen.

Viele bevorzugen dennoch ein anderes Mäuseloch:

A. Alberti: 2♣. Das Kontra vom Partner zeigt für mich Extras, Tendenz Take-out. Falls er doch Piks hat, gehe ich davon aus, dass der Gegner Karo-Fit hat, was er reizt, egal, ob ich mich für Passe, 1SA oder 2♣ entscheide. Mein 2♣ zeigt auf alle Fälle Minimum.

N. Bausback: 2♣. Niedrige Kontras sind heutzutage informativ. Ich beschreibe mein Treff-Fragment in einer schwachen Hand. 1SA würde zwar nur eine ausgeglichene Hand und keine Stopper versprechen, aber hier habe ich mit 2♣ eine gute Alternative.

Wenn der Partner aber nur vier Treffs hat, spielt sich der 4-3 Fit bestimmt nicht so toll.

C. Daehr: 2♣. natürlich könnte ich passen, um einen Baby-Bluff aufdecken, aber für die Einerstufe habe ich zu wenig Material.



J. Fritsche:
Ich sehe keinen Strafpasse!

J. Fritsche: 2♣. In meiner Hand erkenne ich keinen Strafpasse. Und wenn Partner das Straf-Kontra haben sollte, geht der Gegner sowieso in 2♦ raus.

P. Grünke: 2♣. Partner sollte Extras haben ohne klares Gebot. Mit diesem Kontra einen Bluff aufdecken zu wollen, ist meiner Meinung nach veraltet.

S. Reim: 2♣. Was auch immer Partners Kontra bedeuten mag, es wird nicht bei 1♠ X bleiben, sollte das gut für uns sein. Also zeige ich meinen Treff-Anschluss und, dass ich keine allzu großen Reichtümer besitze.

Die meisten Experten reagieren allerdings folgendermaßen:

R. Bley: Passe. Zumindest gibt das keine Vollspielpremie für den Gegner.

Das bedeutet, dass es höchstens einen kleinen Teilkontrakt-Swing gibt.

V. Di Bacco: Passe. Ich habe mit meinen Partnern meistens eine klare Absprache, was Kontra hier bedeutet. Ohne Absprache finde ich Strafe tatsächlich sinnvoll (obwohl ich eher selten Strafkontra spiele), Partner weiß, was ich habe, er kann mich mit 2♦ forcieren oder einen anderen Kontrakt ansagen. Ich spiele gerne Take-out-Kontras. Gefährlich finde ich abweichende Ideen. Absprachen sind aber Absprachen. Man kann dann nicht einfach etwas ändern, nur weil es gerade gut passt.

Auch wenn ich meine, dass Strafkontra mehr Sinn macht, sieht das dann der Partner ganz anders. Und schon hat man ein teures Missverständnis.

B. Hackett: Passe. Was bedeutet denn bitte schön das Kontra von Ost? Ich denke, es sollte ein Strafkontra sein. Ich habe ja bereits 4-4 in den Oberfarben gezeigt.

H. Häusler: Passe. Ich nehme an, dass Partnerin strafkontriert hat und Nord nach seinem kleinen Scherz in 2♦ läuft.

Das fände ich auch schön. Wenn ich nicht rauslaufe, macht das dann hoffentlich der Gegner.

P. Jokisch: Passe. Partner sollte ein 3er+-Pik mit etwas Zusatzstärke haben, d.h. der Gegner will in einem 6-Karten-Fit spielen. Trotz meiner schlechten Piks sehe ich keinen Grund, aus 1♠ X herauszulaufen.

Hätte er mit double-Pik nicht kontrieren dürfen?

U. Kasimir: Passe. das ist ein bisschen Vereinbarungssache. Kontra zeigt für mich sicher nicht Cœurs, die hätte der Partner reizen können, sondern Kontra zeigt ein 3/4er-Pik und ein paar Extras, deswegen passe ich. Soll doch der Gegner erst einmal zeigen, was er spielen will.

D. Laidig: Passe. Partners Kontra zeigt m.E. ein 4er-Pik. Es sieht so aus, als hätte Nord geblufft, nachdem Süd passt und sicherlich mehr als nur ein Single-Pik hat.

J. Linde: Passe. Kontra wird so etwas wie 18-19 ausgeglichen sein. Gucken wir mal, was in 1♠ passiert (wenn Nord nicht die Beine in die Hand nimmt).

N. Schilhart: Passe. Mein Kontra verspricht beide Oberfarben zu viert. Ein 4er-Cœur hätte mein Partner gereizt. Kontra wird wohl ein Strafkontra sein.

M. Schneider: Passe. Zwei Schulen: a) Kontra zeigt 4er-Pik oder b) es zeigt 4er-Cœur (damit kann man ja Cœur reizen).

Schade, dass wir keine Auflösung haben, so begnügen wir uns eben mit dem Experten-Votum.

PROBLEM 4

Team, Teiler: S, Gefahr: alle				
♠ AD73 ♥ A108 ♦ 109852 ♣ B				
West	Nord	Ost	Süd	
Pass ?	Pass	X	2♦ ¹ Pass	
¹ Weak Two Karo				

Bewertung: Passe = 10, 3♦ = 4, 3♠ = 4, 2♠ = 2, 4♠ = 1

Haben wir hier überhaupt einen Fit? Falls ja, würde sich 4♠ anbieten. Hat der Partner Minimum? In 4. Hand kann er nur etwa 8/9 F im Gegensatz zum Kontra in zweiter Position halten. Sollten wir dann vielleicht doch nur einladen?

H. Häusler: 3♠. Auch nach Weak Two kann das Kontra in vierter Hand etwas schwächer sein, so dass ich nur zum Vollspiel einlade. Passe ist spekulativ und kommt für mich nur im Paarturnier in Betracht.

S. Reim: 3♠. Natürlich und einladend. Passe ist eine Option. Aber da gruselt es mir vor dem Ausspiel. Wenn dabei ein Stich über die Wupper geht, ist nicht mehr viel Luft, falls Partner Minimum hat.

EIN ÜBERAUS ÜBERRASCHENDER EXPERTEN-KOMMENTAR!

Ein für mich überraschender Kommentar! Mein Mann, der sonst immer sagt: „Wo ist das Ausspielproblem? Ich habe doch ein Single!“

R. Marsal: Passe. Das Sprichwort sagt: „Lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“. In 2♦ X rechne ich mit 1-2 Fallern 200-500 (Spatz), 4(6)♠ brächte 620-1430 (Tauben). Gegen die „Tauben“ spricht: Partners Kontra kann schwächer sein und ein 4er-Pik ist auch nicht garantiert.

Die Taube im Visier:

C. Daehr: 3♦. Zu passen ist zwar verlockend, aber da könnte rein theoretisch noch ein Großschlemm gehen, wenn Partner stark ist.

C. Fröhner: 3♦. Das Kontra ist möglicherweise nicht so stark, da es in der Wiederbelebungsposition ist und Partner auf jeden Fall Kürze in Karo hält. Die Kunst zu passen wende ich hier nicht an. Zum einen kann 2♦ X auch mal gehen, zum anderen könnten wir einen Schlemm drin haben. Das Gebot zeigt in meiner Wunschwelt eine 4er-Oberfarbe ohne Karo-Stopper, allerdings ist die Lebensohlsituation nach einer Oberfarbe etwas anders definiert als hier. 3♠ würde ich auch akzeptieren, sollte aber eher ein 5er-Pik zeigen. 2♠ gibt nicht die Schönheit meines Blattes wieder.

Der Großteil der Experten findet Spatzen toll, wobei der eine oder andere doch von 800 träumt.

A. Alberti: Passe. Ich könnte etwas verpassen. Aber ich hoffe, dass es kein Schlemm in Pik ist und, dass 2♦ für 500 oder 800 fällt. Oder falls nur für 200, dann geht bei uns auch keine Partie.

D. Cole: Passe. Partner hat durchschnittlich eine Karo-Karte. Klar, 6♠ kann gehen, aber oft sind die Oberfarben 4-1 verteilt. Ich schreibe lieber plus 500 bis 800.

Diesmal mit dem Strafpasse in guter Gesellschaft ist:

M. Gromöller: Passe. Ob wir selbst Vollspiel irgendwo machen ist unklar, 2♦ wird schon fallen ...

P. Grünke: Passe. Da kein Oberfarb-Fit sicher ist, sammle ich lieber Faller ein.

B. Hackett: Passe. Ich nehme einen Plus-score mit – hoffe ich zumindest. Partner kann durchaus 3/4 in den Oberfarben sein. Also ist ein Fit nicht garantiert.

K. Herz: Passe. Gutes Problem! Es ist fraglich, ob wir einen Fit oder genügend Stärke für ein Vollspiel haben. Zudem ist mit schlechten Farbständen zu rechnen. Da nehme ich am besten die erwarteten kontrierten Faller im Gegenspiel mit. Ich erwarte 500, aber auch 800 erscheinen möglich, an einem schlechten Tag aber auch nur 200.

P. Jokisch: Passe. Das sollte wohl fallen. Ob bei uns Vollspiel geht, ist nicht sicher. Partner muss für sein Reopening-Kontra nicht übermäßig stark sein. Und wenn er stark genug für ein Vollspiel ist, wird 2♦ auch öfter als nur einmal fallen.



C. Lüßmann:
Vollspiel ist nicht
garantiert!

C. Lüßmann: Passe. Da ein Vollspiel nicht garantiert ist, nehme ich den/die Faller mit.

K. Reps: Passe. 2♦ wird schon fallen. Und sollte bei uns Partie gehen, was nicht unbedingt sicher ist, dann habe ich gute

Hoffnung, in 2♦ auch mindestens 500 zu schreiben, was im Team verschmerzbarer wäre als im Paarturnier. Abgesehen davon gefällt mir auch kein Gebot wirklich gut, falls ich mich gegen Passe entscheiden wollte. 3♠ einladend? 3♦ Partieförderung? Wenn ich einfach passe, muss ich mir zumindest darüber keine Gedanken mehr machen.

C. Schwerdt: Passe. Zwei Asse, ein Single und fünf Trümpfe. Das schau ich mir mal an!

Keine Taube, nicht mal ein Spatz, sondern einen frisch geschlüpften Kolibri gibt es auch noch zu bewundern:

J. Fritsche: 2♠. In vierter Hand kann Partner mal etwas „dünner“ aufkontriert haben. Darum mache ich jetzt keinen Partiever-such, sondern hoffe, dass wir entweder kein Vollspiel drin haben oder Partner noch einladen kann. Ein Strafpasse sehe ich mit der fünften ♦10 nicht.

D. Laidig: 2♠. Partners Kontra in letzter Hand kann wesentlich auf Karo-Kürze basieren und ansonsten ziemlich schwach sein. Auch müssen wir keinen Pik-Fit haben. Für Passe sind mir die Karos zu schlecht.

Obwohl ich den Herren recht geben würde, ist mir die Schlussfolgerung zu pessimistisch. In den meisten Fällen im Pik-Teilkontrakt mit Überstichen stecken zu bleiben, wäre doch eher enttäuschend. Bevor die „Vögelchen“ aber noch kleiner werden, beenden wir lieber an dieser Stelle das Quiz für diesen Monat. Ich wünsche allen einen schönen Sommer!

+++ LESERWERTUNG JULI 2026 +++

Obwohl die Juli-Probleme alles andere als langweilig waren, gab es unter den in der Spitzengruppe platzierten Einzelspielern kaum Veränderungen, da alle hohe Punktzahlen einfahren konnten.

Bei den fünf teilnehmenden Clubs kam es ebenfalls zu durchweg hohen Wertungen, so dass in diesem Jahr auch in der Gesamtwertung alle dicht beisammen liegen.

Wenn nach der August-Wertung ab September die ersten Streichwertungen greifen, kann es dennoch zu erheblichen Verschiebungen kommen – seien wir darauf gespannt!

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BTC Dortmund	40
2. BC Alert Darmstadt	35
BC Dietzenbach	35
BC München	35

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Christoph Ernst	40
Martin Meckel	40
Gabriele Schneider	40
Ulrich Schweding	40
Pawel Serwatowski	40
6. Dr. Klaus Krtschil	37
7. Norbert Dörflein	35
Dr. Bernhard Kopp	35
Werner Kühn	35
Sebastian Rühl	35
John Lawson Webber	35

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	237
2. BC München	232
3. BC Dietzenbach	227

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Roland Müller	257
2. Heinz-Leo Görtzen	244
3. Werner Kühn	237
4. Dr. Bernhard Kopp	235
5. Ulrich Schweding	231
6. Alfred Bocker	214
7. Patrik Pollak	212
8. Matthias Voigt	204
9. Axel Szauer	203
10. Heidrun Ganser	202

♠♥♦♣ AUGUST 2026 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **19. Juli** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Team, O/W in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	5
1♦	2♣	X	p	♥	K D B 4
2♥	3♣	3♦	p	♦	A K 9 7 3
?				♣	A 7 2

2. Paar, keiner in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A D 5
?		2♠	p	♥	K D 9 5
				♦	D 10 8 4
				♣	B 10

3. Paar, alle in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	10 5
2♥	p	3♣*	p	♥	K B 10 9 7 6
?				♦	D 10 2
				♣	K 10

* forcing

4. Paar, O/W in Gefahr

West

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 6 5 4
3♥**	p	1♠	2♠*	♥	8 6
?	X	4♣	4♦	♦	A K 10 6
				♣	K D 6

* Michaels: 5-5, Cœur und Unterfarbe, ** gute Pik-Hebung

GEBEN SIE IHRE TIPPS AB
UND SPIELEN SIE MIT BEIM
EXPERTENQUIZ!

Auf www.bridge-verband.de
das Expertenquiz anklicken
und dann nur noch:
Registrieren – einloggen –
Gebote abgeben – fertig!

EXPERTEN	1	2	3	4	JULI 2026	PUNKTE 2026	ANZ.
Alberti, A.	4♦	2♥	2♣	–	35	144	4
Alter, F.							
von Arnim, D.							
Bausback, N.	4♦	2♥	2♣	–	35	242	7
Bley, R.	4♥	2♥	–	–	40	220	7
Böcker, M.							
Buchlev, N.						29	1
Cohner, G.						26	1
Cole, D.	3♥	2♥	2♣	–	32	260	7
Daehr, C.	4♥	2♥	2♣	3♦	31	163	5
Della Monta, A.							
Di Bacco, V.	4♥	2♥	–	–	40	234	7
Fritsche, J.	4♦	2♥	2♣	2♠	27	205	7
Fröhner, C.	4♦	2♥	–	3♦	32	214	7
Gotard, T.						55	2
Gromöller, M.	–	2SA	–	–	23	165	5
Grünke, P.	3♥	2♣	2♣	–	25	226	7
Gündel, M.						100	4
Hackett, B.	4♦	2SA	–	–	30	80	3
Häusler, H.	4♥	2♥	–	3♠	34	199	6
Herz, K.	5♥	2♥	2♣	–	29	212	7
Janson, B.	4♥	2♥	–	–	40	140	4
Jokisch, P.	3♥	2♥	–	–	35	273	7
Kasimir, U.	3♥	2♥	–	–	35	223	6
Kiefer, W.	4♦	2♥	2♣	–	35	248	7
Klumpp, H.						199	6
Laidig, D.	4♦	2♥	–	2♠	30	223	7
Linde, J.	4♦	2♥	–	–	38	238	7
Lüßmann, C.	4♥	2♥	–	–	40	273	7
Lüßmann, I.	4♥	2♥	–	–	40	229	7
Marsal, R.	4♦	2SA	–	–	30	149	5
Plath, M.							
Reim, S.	4♥	2♥	2♣	3♠	31	172	5
Reps, K.	4♥	2♥	1SA	–	33	100	3
Schilhart, N.	4♥	2♥	–	4♠	31	198	7
Schneider, M.	4♦	2♣	–	2♠	23	200	7
Schwerdt, C.	3♥	2♣	2♣	–	25	185	6
Smykalla, G.	4♥	2♥	2♣	–	37	196	6
Tomski, M.	4♥	2♥	–	–	40	242	7
Wodniansky, B.							

Das Interview führte: Bernd Paetz | Foto: privat

7 Fragen an ...

... Dagmar Eschenfelder, neues Präsidiumsmitglied des Deutschen Bridge-Verbands

1 Guten Tag, Frau Eschenfelder, Sie wurden während der jüngsten Jahreshauptversammlung neu in das DBV-Präsidium gewählt. Zunächst wäre es schön, wenn Sie uns etwas zu Ihrer Person erzählen. Zum Beispiel: Wie kamen Sie zum Bridge, was ist Ihr beruflicher Hintergrund?

Zu Bridge bin ich über einen Freund gekommen, der Schach spielt und Bridge ausprobieren wollte. Wir sind beide hängen geblieben und spielen gerne. Im Berufsleben bin ich Prozessingenieurin, habe also mit Zahlen und auch Strategie zu tun.

Dagmar Eschenfelder hat das Ressort Öffentlichkeitsarbeit im DBV-Präsidium übernommen, das sie seit 12-2025 stellvertretend leitet.

dagmar.eschenfelder@bridge-verband.de



2 Sie kümmern sich als Nachfolgerin des verstorbenen Michael Scheible um die Öffentlichkeitsarbeit des Verbands. Auf Landesverbandsebene haben Sie schon Erfahrungen gesammelt. Was lässt sich nach Ihrer Einschätzung daraus auf die Bundesebene übertragen?

Erfahrung auf jedweder Ebene ist immer wertvoll und hilfreich. An der Arbeit auf regionaler Ebene schätze ich die Nähe zu den Spielenden und das direkte – positive wie negative – Feedback. Auf Bundesebene ist dieser Kontakt weniger, dafür erfordert die Tätigkeit einiges an Flexibilität und Koordination, da viel der Arbeit ressortübergreifend anfällt.

Ich bin sehr froh um die Unterstützung, die ich gerade jetzt am Anfang erfahre, denn vieles ist für mich neu.

3 Ein besonderer Akzent in Ihrer Arbeit wird der bundesweite Aktionstag sein, den Sie mitentwickelt haben und der im vergangenen Jahr Premiere feierte (siehe dazu auch Seite 2 dieser Ausgabe). Wie will der Verband das Projekt im zweiten Jahr angehen?

Wir werden das Gelernte aus 2025 umsetzen, so gibt es nicht mehr nur einen Aktionstag, sondern einen Zeitraum. Die Clubs werden regelmäßig eingebunden, um sich auszutauschen und gegebenenfalls Synergien zu nutzen.

Bewährt hat sich eine zentrale Veranstaltung und ein Motto. Wir sind in engem Austausch mit anderen europäischen Verbänden, die Ähnliches schon seit Jahren veranstalten und damit erfolgreich sind.

4 Die Gewinnung neuer Mitglieder und die Bestandspflege sind zwei Säulen einer zukunftsgerichteten Verbandspolitik. Wie lässt sich das in den Clubs am besten ausgewogen umsetzen?

Das ist das zentrale Thema des DBV auf allen Ebenen und in allen Regionen. Der Mitgliederschwund, den viele Verbände spüren, merken auch wir. An diesem Thema wird intensiv und ressortübergreifend gearbeitet. Neben dem Aktionstag ist mein persönlicher Fokus auf junge Familien – in einigen Sportkursen wird inzwischen Kinderbetreuung angeboten, auch vereinzelt schon in Bridgeclubs. Das kann ich mir gut vorstellen als Unterstützung.

Ideen sind herzlich willkommen, müssen aber letztendlich vor Ort umgesetzt werden – wir können nur unterstützen mit Werbemitteln, Kontaktaufnahme, Vernetzung und allem, was der Motivation dient.

5 Nicht nur in Deutschland, sondern auch in vielen Nachbarländern ist es schwierig, junge Menschen für das Bridgespiel zu begeistern. Lässt sich dennoch etwas von einem Blick über die Grenzen lernen?

Ja, unbedingt. Für uns ist der Aktionstag noch neu, wird aber in anderen Ländern seit Jahren praktiziert. Im Austausch mit diesen haben wir gelernt, wie wichtig zum Beispiel eine Fankultur, ein Maskottchen und ein Logo sind. Junge Leute wollen nicht mehr im Kämmerchen Bridge spielen, die wollen etwas erleben. Freunde sollen teilhaben können, Vorbilder – neudeutsch Influencer – sind wichtig. In Frankreich gibt es „Pizzaparty und Bridge“, in England wird mit Reels gearbeitet. Wir sammeln alles an Ideen und versuchen zu filtern, was unsere deutsche Bridgekultur sinnvoll ergänzen kann.

6 Wenn junge Menschen angesprochen werden sollen, ist es sicherlich hilfreich, den Nachwuchs auch in die Organisation der Projekte einzubinden. Wie gut gelingt das bisher im DBV?

Das kann ich tatsächlich noch nicht wirklich beurteilen. Es gibt Schulprojekte, es gibt Burg Rieneck. Im Herbst fahren ein paar junge Menschen nach Frankreich, um sich die „Pizzapartys“ anzuschauen und sich zu vernetzen. Das Ressort Jugend ist sehr aktiv für sein Klientel. Wir haben die jungen Leute im Blick, aber auch schon die Erfahrung gemacht, dass der normale Alltag nur bedingt Zeit lässt, um sich voll in ein Projekt einzubringen. Da stoßen wir auf die gleichen Probleme wie andere Verbände.

7 Was müsste in einem, in fünf und in zehn Jahren erreicht sein, damit Sie Ihre eigene Arbeit als erfolgreich einschätzen würden?

Wenn die Menschen in Deutschland mit „Bridge“ nicht mehr nur die „Golden Gate“ verbinden, haben wir viel erreicht. Damit unser Denksport eine echte Zukunft hat, muss sich das in den Zahlen widerspiegeln. Dann war bzw. ist Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich.



Clublotsen am Aktionstag 2025.
Von links: Anke Bauer (BC Kassel-Wilhelmshöhe),
Heidi Schäfer (Bridgeclub Fulda e.V.),
Dr. Joachim Fleißing (Marburger Bridge-Club)

Mitgliedergewinnung und Clublotsen

- Nordhessen geht voran

Herausforderungen des DBV und die Bedeutung lebendiger Clubs

Die Zahl 1.200 steht sinnbildlich für die Herausforderungen, denen sich der Deutsche Bridge-Verband (DBV) aktuell gegenüber sieht. Um den laufenden, „natürlichen“ Mitgliederschwind auszugleichen, werden 1.200 neue Mitglieder benötigt. Lebendige Clubs sind der Schlüssel zum Erfolg: Clubs, die fest in ihrem Umfeld verankert sind, ein einladendes Vereinsleben bieten und von den Menschen vor Ort wahrgenommen werden. Glücklicherweise existieren solche Clubs und sie tragen dazu bei, den Verlusttrend zu verlangsamen. Dennoch gibt es auch Clubs, die sich gerade noch über Wasser halten oder bereits aufgegeben haben. Das „Projekt Zukunft“ des DBV berücksichtigt beide Seiten und setzt sich zum Ziel, sowohl starke als auch schwächelnde Clubs zu unterstützen.

Initiativen zur Mitgliedergewinnung im Bezirk Nordhessen

Mitte 2025 hat das Präsidium des DBV die Initiative ergriffen und Mitgliedergewinnung sowie die Vorbereitung eines bundesweiten Aktionstags („JA zu Bridge!“) zum Thema eines Workshops gemacht. Besonders im Bezirk Nordhessen wurde diese Initiative positiv aufgenommen. Allerdings stellte sich wie immer die Frage, wer die Umsetzung übernimmt. Die Bezirksvorstände, insbesondere in Nordhessen, sind personell so knapp besetzt, dass sie nicht alle Aufgaben übernehmen können – insbesondere nicht die Unterstützung notleidender Clubs.

Kooperation und Graswurzelbewegung im Bezirk

In Nordhessen entwickelte sich in den letzten zwei bis drei Jahren eine Kooperation auf Bezirksebene und zwischen Aktiven verschiedener Clubs, die von ähnlichen Sorgen motiviert war, wie sie den DBV insgesamt bewegen. Im Vorfeld des Workshops im Juni 2025 entstand die abgestimmte und einvernehmliche Lösung, dass nicht der Bezirksvorsitzende, sondern drei Aktive – Anke Bauer (BC Kassel-Wilhelmshöhe), Heidi Schäfer (BC Fulda) und Dr. Joachim Fleißing (Marburger BC) – als „Graswurzelbewegung“ nach Wiesbaden fuhren. Bereits zuvor hatten sie Kontakt zu den Clubs in der Region aufgenommen, um sich ein direktes Bild der Lage zu verschaffen.

Kommunikation und Verantwortung: Die Rolle der Clublotsen

Christian Dörmer, Präsident des Bridge-Verbands Nordhessen, hebt hervor, wie wichtig die Kommunikation zwischen DBV, Regionalverband und den einzelnen Clubs ist. Die Aufteilung des Bezirks in drei Unterregionen wurde möglich, als Vorstandsmitglieder dreier Clubs ihre Bereitschaft zeigten, Verantwortung für diese Aufgabe zu übernehmen. So konnten die Schnittstellen verbessert und intensiviert werden.

Impulse aus dem Workshop und Umsetzung durch Clublotsen

Der Austausch beim Workshop in Wiesbaden brachte den Teilnehmerinnen wichtige Impulse. „Wir haben vieles mitnehmen können an Wissen und Initiativen und insbesondere Motivation für die Vorbereitung des Aktionstags“, erinnert sich Heidi Schäfer, Übungsleiterin des BC Fulda. Der Aktionstag war für das Trio willkommener Anlass, um im südlichen, östlichen und nördlichen Nordhessen als „Clublotsen“ jeweils die umliegenden Clubs anzusprechen, Möglichkeiten und Chancen zu eruieren und, wo möglich und nötig, Hilfe anzubieten.

Analyse der Clublandschaft und Unterstützung für lebenswillige Clubs

Eine statistische Analyse zeigte eine Dreiteilung der Clublandschaft: Es gibt „lebensunfähige“, „lebenswillige“ und „lebensfähige“ Clubs. „Lebensfähige“ Clubs zeichnen sich durch Kurstätigkeit und Mitgliederzuwachs aus (s. BM 02/2026, S. 29), während „lebenswillige Clubs“ besonders Mut und Unterstützung benötigen. Dr. Joachim Fleißing (Vorsitzender des Marburger Bridge-Clubs und einer der drei Clublotsen) betont, dass allein die Ansprache durch die Clublotsen den notleidenden Clubs Motivation geben kann – „...die Erkenntnis, nicht allein auf weiter Flur zu stehen, gibt Vorständen und Clubmitgliedern vor Ort einen Anstoß, noch einmal in die Hände zu spucken.“ Die Clublotsen wirken dadurch wie eine Art „Defibrillatoren“, die neue Impulse setzen.

Grenzen und Aufgaben der Clublotsen

Die Clublotsen können Anstöße geben und Neues initiieren, sind jedoch auch im eigenen Club gefordert. Einen Nachbarclub zu „übernehmen“ ist nicht möglich. Anke Bauer, Vorsitzende des BC Kassel-Wilhelmshöhe, beschreibt die Kernaufgaben: Kommunikation mit einzelnen Clubs und Förderung des Austauschs, aktive Nachfrage nach Unterstützungsbedarf sowie Hilfe bei Planung und Umsetzung von Initiativen. Sie weist jedoch darauf hin, dass die Belastung der Clublotsen begrenzt ist und jeder für sich abwägen muss, wie weit das Engagement gehen kann.

Positive Effekte und Motivation durch Clublotseneinsatz

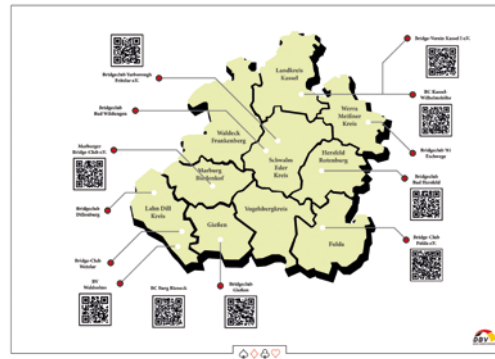
Ein positiver Effekt des Clublotseneinsatzes ist, dass Mitglieder kleiner Clubs sich über den Turnierabend hinaus engagieren und bei der Neubelebung ihres Clubs helfen. Auch im eigenen Club der Lotsen entsteht neues Engagement. Dr. Joachim Fleißing hebt hervor, dass das Engagement als Clublotse zwar Zeit und Energie kostet und nicht immer sofort erfolgreich ist, aber ein neues „Bridge-Gefühl“ entstehen lässt: „Bridge ist weit verbreitet, Bridge lebt, wir können etwas bewegen! Diese Erfahrung ist auch für einen selbst sehr erfreulich und motivierend.“

Offizielle Bestätigung und nachhaltige Erfolge

Präsident (Bridge-Verband Nordhessen) Christian Dörmer betont, dass „durch die Clublotsen mehr Bewegung in die Sache kommt. Die neue Zusammenarbeit zwischen benachbarten Clubs unterhalb der Bezirksvorstandsebene fördert den Austausch von Erfahrungen und Ideen und kann nachhaltige Erfolge bringen.“ Die Mitgliederversammlung des Bezirks hat die Einrichtung der Clublotsen offiziell bestätigt. Ein Großvorhaben wie die Präsenz auf dem Hestag in Fulda 2026 (Initiative des BC Fulda und mit Unterstützung des DBV) wäre ohne diese Aktivitäten nicht möglich gewesen. Fast alle Clubs des Bezirks beteiligen sich an diesem zehntägigen Messeauftritt (auf dem sich Institutionen und Initiativen aus ganz Hessen präsentieren) und motivieren Passanten und Interessierte für das Bridgespiel. Viele kleine Schritte motivierter Bridgespielerinnen und -spieler in der ganzen Region sind ein großer Schritt hin zu einer wieder lebendigeren Bridgelandschaft in Nordhessen.

Als Clublotse loslegen? Warum nicht?

Sie sind kommunikativ, neugierig, möchten Bridge nach vorne bringen und die Nachbarclubs besser kennenlernen? Dann ist das Engagement als Clublotse genau das Richtige für Sie. Clublotsen spielen eine zentrale Rolle dabei, Impulse aus Workshops und Aktionstagen weiterzugeben und die Clubs in ihrer Region zu unterstützen.



Übersicht:
Clublandschaft
im Regional-
verband
Nordhessen

Dabei sollte das Engagement in einem gesunden Rahmen bleiben – jeder Clublotse entscheidet selbst, wie weit er sich einbringen kann.

Der DBV und Regionalverband leisten Unterstützung mit Ideen und Material. *Text und Foto: Dr. Joachim Fleiß*

Text und Foto: Dr. Joachim Fleißing

Nehmen Sie Kontakt auf mit Ihrem Regionalverband und melden Sie sich dort an zum nächsten DBV-Clublotsen-Workshop vom 02.10.2026 bis 04.10.2026 in Wiesbaden. Wir Clublotsen freuen uns auf Sie!

Turnier zu 55 Jahre BC Kassel-Wilhelmshöhe

Die Ankunft unserer Gäste aus Bamberg sowie vom BC 3FrankenEck Schlüsselfeld mit einem Reisebus der neuesten Generation zum SVH-Clubhaus war spektakulär. Es war an der Zeit, sich kennen zu lernen, denn seit längerem spielen wir einmal pro Woche gemeinsam RealBridge. Endlich sahen wir mehr als nur ein Gesicht. Es gab viel zu erzählen und die Zeit verstrich, meine Rede ... die gab es nicht.

So nach und nach kamen weitere Gäste und Mitglieder an. Barbara Hanne, als Präsidentin des DBV, und Christian Dörmer, als Präsident des BV Nordhessen, zählten zu unseren Gästen. Wir bedanken uns für Euer Kommen!

20 Tische waren besetzt und das Spielen begann. Eng und kuschelig wechselten wir in die nächsten Runden. Wir vereinten hier erfahrene Spieler mit Anfängern – für einige war es das erste Turnier ... Hut ab, Ihr Lieben!

Dank der Turnierleitung, Herrn Thomas Suppes, verlief das gesamte Turnier harmonisch. Die Pause wurde in neuen Gesprächsrunden mit Kaffee und Kuchen bei schönstem Sommerwetter genossen. Danach hielt Frau Hanne eine Rede und ehrte besonders Frau Erika Kersten für fast 50 Jahre Mitgliedschaft im Bridge-Club Kassel-Wilhelmshöhe mit der goldenen Ehrennadel und Herrn Hans-Otto Bauer mit der silbernen Verdienstnadel für 47 Jahre Vorstandsarbeit.

Die Überraschung war gelungen und alle Spieler gingen frohgemut in die zweite Runde. Nach dem Turnier haben unsere Helfer still und mit viel logistischer Mühe dafür Sorge getragen, dass der Abend gemütlich weitergestaltet werden konnte. Der Saal wurde umgebaut für Abendessen und gemütliches Beisammensein, das Buffet war schnell aufgebaut.

Christian und Ute Dörmer haben den 1. Platz erspielt. Viele Gesprächsrunden und humorige Geschichten verschönernten den Ausklang des Abends. Rundherum betrachtet kann ich sagen: Unsere Jubiläumsfeier war schön!

Text und Fotos: Anke Bauer



*Barbara Hanne
und Frau Erika
Kersten – goldene
Ehrennadel*



Anke Bauer und Hans-Otto Bauer –
silberne Verdienstnadel



*Ute und Christian Dörmer –
1. Platz – Christian Dörmer ist
Präsident Nordhessen.*



Siegerfoto (v.l.): Frank Wichmann, Mathias Farwig, Katrin Henne, Jochen Henne, Christine Schwanke (half zwischenzeitlich beim Siegerpaar aus), Bärbel Tybussek Heidrun Ganser

Bridgeclub Elmshorn wird 50

„Prost, wer mehr sagt, ist ein Schwätzer“, sagte mein Englischlehrer beim Abiball, nachdem der Rektor eine ausschweifende Rede über die Zukunft und Gedöns hielt. Ich nahm es mir zu Herzen: Nach einer kurzen Lobhudelei auf unseren Bridgeclub ging es mit dem Turnier los. Fast alle Vereinsmitglieder und die Crème de la Crème aus Schleswig-Holstein und Hamburg traten an. Nach der Quali wurde das Feld in drei Gruppen à 12 Paare aufgeteilt. Bevor das Finale losging, gab es eine Stärkung – leckeres

Buffet; alles wurde verputzt. Um das nervenzehrende Finale durchzuhalten, gab es zwischendurch Kaffee, Kuchen und die Geburtstagstorte.

Ein kleines Malheur – die Bedienung fand die zusätzlich bestellten Torten nicht – machte uns Teilnehmern nichts aus.

Das Beste am Norden ist unsere innere Ruhe.

Mit dieser Souveränität und Ruhe leitete uns der Turnierleiter Richard Hömmen durch die letzten Runden des Finales.

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gab es einen Preis.

Gewonnen hat das Elmshorner Ehepaar Katrin und Jochen Henne.

Das Beste am Norden ist der Bridgeclub Elmshorn.

Pik

1. Katrin Henne – Jochen Henne 59,53 %
2. Mechthild Gondorf – Andreas Gondorf 58,63 %
3. Birgit Höger – Maria Hamer 58,28 %

Cœur

1. Mathias Farwig – Frank Wichmann 60,55 %

2. Sabrina Wichmann – Richard Hömmen 57,63 %
3. Ute Jensen – Fritz Jensen 53,65 %

Karo

1. Heidrun Ganser – Bärbel Tybussek 57,30 %
2. Monika Fedtke – Susanne Rademann 52,88 %
3. Ulrike Schönball – Wiebke Thomsen 51,45 %

Text u. Fotos: Andreas Gondorf



Schönes Ambiente im gut gefüllten Spielsaal.



BENEFIZVERANSTALTUNG des BC Leineweber-Bielefeld zugunsten des Vereins „Bielefelder Tisch“

Am 29. April veranstaltete der BC Leineweber-Bielefeld ein Benefizturnier zugunsten des Vereins „Bielefelder Tisch e. V.“ im Haus Wellensiek-Bielefeld und durfte sich über eine gute Beteiligung freuen. Wir durften viele Spieler*innen aus benachbarten Bridgeclubs begrüßen. Bereits das Vormittagsturnier an 5 Tischen begann in angenehmer Atmosphäre bei einem liebevoll vorbereiteten Frühstück. Am Nachmittag fanden sich acht Tische zum Turnier ein. Ein reichhaltiges Kuchenbuffet und leckere herzhaftes Köstlichkeiten sorgten zusätzlich für das leibliche Wohl der Bridgespieler*innen. Die gesamte Veranstaltung wurde ehrenamtlich organisiert

und durchgeführt. Ein besonderer Programmpunkt war der Besuch von Ulrich Wienstroth, dem 1. Vorsitzenden des Vereins, der über die Arbeit und die Herausforderungen des Vereins erzählte. Der Bielefelder Tisch e. V. unterstützt bedürftige Menschen im Raum Bielefeld mit gespendeten Lebensmitteln, warmen Mahlzeiten, weiterer Hilfe im Alltag und betreibt eine Kleiderkammer. Die Arbeit wird vor allem durch Ehrenamtliche und Spenden getragen.

Dank der Spendenbereitschaft der Spieler*innen sowie zusätzlicher großzügigen Spenden zweier Clubmitglieder und dem Inhaber des Hauses Wellensiek kam ein erfreulicher Betrag zusammen. Der BC Leine-

weber spendete das Tischgeld und rundete die Summe auf, so dass insgesamt 2.000 Euro für den Verein „Bielefelder Tisch e. V.“ bereitgestellt werden konnten.

Die Spende wurde bereits am 22. Mai im Rahmen einer offiziellen Geldübergabe an den Verein überreicht.

Der BC Leineweber bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmer*innen und Helfer*innen sowie den Spender*innen, die zum Gelingen dieser Benefizveranstaltung beigetragen haben. Gemeinsam wurde ein wichtiger Beitrag zur Unterstützung der Arbeit des Vereins „Bielefelder Tisch e. V.“ geleistet.

Die durchweg positive Resonanz auf die Veranstaltung macht Lust auf eine Fortset-



Spendenübergabe nach dem Benefizturnier (v.l.): Matthias Blomeier (Sozialpfarrer i.R.), Sabine Prinzhorn (Kassenwartin BC Leineweber), Helga Gerster (Initiatorin der Benefizveranstaltung), Ulrich Wienstroth (Geschäftsführer des Vereins) und Elise van Groningen (1. Vorsitzende BC Leineweber).

zung im nächsten Jahr. Viele Teilnehmer*innen würden sich freuen, wenn das Benefizturnier erneut stattfinden würde.

Text: Elise van Groningen

Foto: Boris Poertner

Bridge bewegt Ihr Gehirn – JA zu Bridge !

Bericht von der
Fortbildungsveranstaltung
am 30. Mai 2026



Das Vereinslokal platzte an diesem sehr schwülen Nachmittag aus allen Nähten. Die Wetterlage beeinflusste die sehr gut besuchte Fortbildungsveranstaltung überhaupt nicht. Der Gastwirt vom „Lindenhof“ in Keulos, Herr Vey, hatte den Anwesenden genügend Wasser zur inneren Abkühlung zur Verfügung gestellt.

Um was ging es hier:

Nun bereits im zweiten Jahr hatte der Bridge-Club seine Mitglieder und Bridgeinteressierte eingeladen, sich weiterzubilden bzw. die Kenntnisse im Bridge aufzufrischen. Für den Verein mit insgesamt 69 Mitgliedern war es überwältigend, dass 36 Personen der Einladung gefolgt waren.

Die Veranstaltung wurde mit begrüßenden Worten und Zitaten von Freiherr von Richthofen zum Bridge vom Vorsitzenden Dr. Norbert Schmidt eröffnet. Er zitierte sehr treffend einige markante Sätze des bekannten Autors und lockerte gleich zu Beginn die Gemeinschaft damit auf. Dr. Schmidt begrüßte besonders, mit einem Augenzwinkern, drei „Azubienen“, die bereits an dieser Fortbildung

teilnahmen, obwohl die Damen die Bridgekurse der Volkshochschule noch gar nicht vollständig beendet hatten. Der neckische Ausdruck „Azubiene“ brachte alle Teilnehmer zum Lächeln.

Sehr erfreut zeigte sich der Vorstand über zwei Gäste, die kurzfristig am Mittag ihre Teilnahme angesagt hatten. Sie hatten auf der Homepage des Clubs von der Fortbildung gelesen und andere Termine verschoben, um ihre Bridgekenntnisse aufzufrischen.

Der Referent Christian Dörmer steckte mit seiner Begeisterung für das Kartenspiel BRIDGE seine Zuhörer an. Sie hörten seinen humorvollen Ausführungen aufmerksam zu und merkten gar nicht, wie schnell die Zeit verflog. Dörmer, der Vorsitzender des Bridge-Verbandes Nordhessen ist, hatte den Nachmittag sehr locker gestaltet. Die Teilnehmer spielten mit vorbereiteten Kartenspielen, die dann anschließend zum Thema passend analysiert wurden. Folgende Themen wurden behandelt: „Wie gebe ich meinem Spielpartner durch Markierung eine Information?“, „Worauf muss ich beim Gegenstück besonders achten?“ sowie

„Wie plane ich das Alleinspiel im Farbkontrakt?“ Diese besonderen Gedanken und Analysen kosten Zeit und können so ausführlich bei einem Bridge-Turnier selbst gar nicht in allen Phasen gemacht werden. Das Gehirn wird beim Bridge enorm gefordert. Es muss in sehr kurzer Zeit zu Beginn eines Spieles und immer wieder auch während des Turniers Zusammenhänge erkennen und logische Schlüsse daraus ziehen. Bridge ist ein Denksport.

der es selbstgebackenen Kuchen gab, den einige Clubdamen gespendet hatten, gingen die Diskussionen zum Thema weiter.

Die einheitliche Resonanz war: Diesen Referenten müssen wir wieder einladen!

Kontakt Daten und nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bridge-Clubs Fulda e.V.: www.bridgewebs.com/fulda/

Es war eine gelungene Fortbildung. Selbst in der Pause, in

Text u. Fotos: Heidi Schäfer

*Mit großer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem Vorstandsmitglied*

Seev Bar

Er war ein ganz besonderer Mensch mit Charakter und Herz. Für jeden und jedes Problem hatte er ein offenes Ohr und er war immer bereit zu helfen.

Sein ganz besonderes Anliegen galt der Nachwuchsförderung. Er hat vielen Anfängern den Weg zum Spiel im Club geebnet.

Er war beliebt, sehr geschätzt und in vielerlei Hinsicht unersetzlich.

Seev Bar hinterlässt eine Lücke, die nicht zu füllen ist. Wir vermissen ihn und werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

*Der Vorstand und die Mitglieder
des Bridgeclubs Karo10 Böblingen*



DBV-BBO-Unterricht | Monatsplan Juli 2026

➤ 27. KALENDERWOCHE

Mo 29.06.2026 13.00 Uhr Besprechung Zwischenrunde DBV Challenger-Cup

Di 30.06.2026 20.00 Uhr Spielplan 360° – Lektion 4 – Abwerfen von Verlierern

Fr 03.07.2026 18.00 Uhr Alles über Reizen – Lektion 4 – Überruf nach Informationskontra

➤ 28. KALENDERWOCHE

Di 06.07.2026 20.00 Uhr Spielplan 360° – Lektion 5 – Verlierer auf Verlierer

➤ 29. KALENDERWOCHE

Di 13.07.2026 20.00 Uhr Spielplan 360° – Lektion 6 – Hochspielen von Nebenfarben

Fr 17.07.2026 18.00 Uhr Alles über Reizen – Lektion 5 – Unterfarbtransfer nach 1SA

➤ 30. KALENDERWOCHE

Di 20.07.2026 20.00 Uhr Spielplan 360° – Lektion 7 – Farbkombinationen

Fr 24.07.2026 18.00 Uhr Alles über Reizen – Lektion 6 – Unterfarbtransfer nach 2SA

➤ 31. KALENDERWOCHE

Di 27.07.2026 20.00 Uhr Spielplan 360° – Lektion 8 – Eliminieren

Fr 31.07.2026 18.00 Uhr Alles über Reizen – Lektion 7 – Puppel Stayman

Alle Veranstaltungen am Tisch **DBV Lesson** in Bridge Base Online (www.bridgebase.com). Unterlagen auf der **DBV-Homepage** (www.bridge-verband.de). Informationen und technische Unterstützung: cfroehner1@web.de

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

B+B Bridgereisen
Bad Brückenau – Jägerhof
vom 22.11. bis 29.11.2026
Ez: € 869,- Dz: € 789,- p.P.
 mit Vollpension. Infos:
www.PulheimerBridgeclub.de
 Susanne + Sandro Bohnsack
 Mail: Harald.Bletz@posteo.de
 Tel: 0173 6725 909

Weimar
 Zum 5. Mal!
 Viel Kultur & viel Bridge
 Hotel Leonardo**** Nähe City
09. – 15.08.2026
Superpreis:
Nur DZ: 680€ p.P. EZ: 840€
 inkl. HP, Bridge
 und Stadtführung
 Leitung: Bridgedozent
 Wolfgang Rath
Bridge-mit-rath@web.de
 02151-5310560

Bridge + Kultur – Bridgeakademie Fröhner

27.09. – 02.10.2026 Kopenhagen „Auf Entdeckungsreise“ im ** Hotel Imperial**, zentrale Lage Flug mit Lufthansa ab Frankfurt, Stadtrundfahrt, Kanalrundfahrt, Schloss Rosenberg, Halbtagesausflug Dragor, 5 x Bridgeeturnier, 3 x Bridgeunterricht **ab 1.999,00 € DZ**
12.11. – 21.11.2026 Algarve/Portugal, **Hotel Pestana Viking Beach & Golf Resort Lagoa/Faro** Flug mit Lufthansa ab Frankfurt nach Faro, 4 Halbtagesausflüge: Cabo Sao Vicente, Portimao, Loulé + Almansil, Monchique-Gebirge, 13 x Bridgeeturnier, 4 x Bridgeunterricht, Halbpension **ab 1.980,00 € DZ**
Ascona im Tessin 18.10.2026 – 01.11.2026 * 23.12.2026 – 03.01.2027**
Information, Programm, Anmeldung: Christian Fröhner, Schiersteiner Str. 8, 65187 Wiesbaden, Tel: 0611/9600747, 0162/9666042, cfroehner1@web.de

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe:

15. JULI 2026

anzeigen@bridge-verband.de

Bitte vormerken:

Online-EINFÜHRUNGSSEMINARE zum VORSTELLEN der neuen DBV-HOMEPAGE im Anschluss an den Relaunch am 01. Juli.

Unsere Veranstaltungen starten Ende Juli.

Die Anmeldung erfolgt wie gewohnt online unter dem Menüpunkt SERVICE bei Thinknet-Akademie:

<https://bridge-verband.de/service-top/thinknet>



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbands e. V.

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10:00 – 12:30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: info@bridge-verband.de
 Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
 bei der Sparkasse Herford
 BLZ: 494 501 20
 IBAN: DE58494501200100064559
 BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Bürozeit: 10:00 – 12:30 Uhr
 Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
 E-Mail: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redakteure:

Chefredaktion: Bernd Paetz
 Technik: Stefan Back
 Sport: Dr. Paul Grüne
 Jugend: Lara Bednarski
 DBV intern: Barbara Hanne

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königshaim, Viviane Volz

Anzeigenverkauf und -verwaltung:

Deutscher Bridge-Verband e. V.
 Augustinusstraße 11c
 50226 Frechen-Königsdorf
 Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
 Fax: 0 22 34/6 00 09-20
 E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de
 Es gilt die Preisliste in den aktuellen Mediadaten.

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

WEITERER SERVICE:

Direktlieferung für Mitglieder des DBV

Die Handlingpauschale für 12 Monate

Deutschland	€ 25,74
Europa	€ 46,20
Welt	€ 85,80

WEITERER SERVICE:

Für Nichtmitglieder des DBV beträgt die Handlingpauschale für 12 Monate:

Print-Ausgabe:

Deutschland	€ 47,30
Europa	€ 67,10
Welt	€ 106,70
Online-Ausgabe:	€ 38,00

Bestellungen über die DBV-Geschäftsstelle:

E-Mail: abo@bridge-verband.de



Anzeigenkunden sind dafür verantwortlich, dass die von ihnen zur Verfügung gestellten Bild- und Textmaterialien ausnahmslos allen gesetzlichen Vorgaben entsprechen. Im Fall der Nichtbefolgung muss sich der Herausgeber vollumfänglich beim Anzeigenkunden schadlos halten.

TRAINING DAMEN (TD)

Di, 14. Juli (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 12.07.2026**
TD07.2026: Paar-Training mit Partnervermittlung / Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt)
 Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Mi, 05. August (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 03.08.2026**
TD08.2026: Paar-Training mit Partnervermittlung / Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt)
 Leitung und Moderation: Barbara Hackett, Bridgecoach

Di, 22. September (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 20.09.2026**
TD09.2026: Paar-Training mit Partnervermittlung / Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt)
 Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Mi, 07. Oktober (Beginn: 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 05.10.2026**
TD10.2026: Paar-Training mit Partnervermittlung / Butler-Wertung (Kiebitze erlaubt)
 Leitung und Moderation: Barbara Hackett, Bridgecoach

TRAINING CLUB/LIGA (TS)

Mi, 08. Juli (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 07.07.2026**
TS07.2026: DBV Training Club/Liga
 Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

Di, 11. August (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 10.08.2026**
TS08.2026: DBV Training Club/Liga
 Leitung und Moderation: Julius Linde, Übungsleiter

Mi, 09. September (Beginn 19:00 Uhr) / **Meldeschluss: 08.09.2026**
TS09.2026: DBV Training Club/Liga
 Leitung und Moderation: Dr. Marie Böcker, Übungsleiterin

Do, 24. September (Beginn 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 23.09.2026**
TSQ3.2026: DBV Training Club/Liga
 Leitung und Moderation: Michael Gromöller, Bridgecoach

THINKNET FÜR TURNIERLEITER (T) & INTERESSIERTE

Mi, 09. September (18:30 – 20:00 Uhr) / **Meldeschluss: 07.09.2026**
T03.2026: Bridgemate III: Was ist das – im Unterschied zu Bridgemate II? (Wiederholung aufgrund der Nachfrage)
 Referent: Peter Eidt, Bridgemate Deutschland
 Moderation: Barbara Hanne, Deutscher Bridge-Verband e.V.

Mi, 23.09. (18:30 – 20:00 Uhr) / **Meldeschluss: 21.09.2026**
T04.2026: RuderSyv – Teil 1: Einführung in das Bridge-Scoring-Programms RuderSyv
 Referent: Dirk Willecke, Programmentwickler

Mi, 28.10. (18:30 – 20:00 Uhr) / **Meldeschluss: 26.10.2026**
T05.2026: RuderSyv – Teil 2: Round Table – Ihre Fragen zur Anwendung des Bridge-Scoring-Programms RuderSyv
 Referent: Dirk Willecke, Programmentwickler

THINKNET FÜR UNTERRICHTENDE (U) & INTERESSIERTE

Fr, 24. Juli (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 22.07.2026**
U02.2026: Aufgabentypen für den Unterricht mit Erfahrungsaustausch
 Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

Fr, 18. September (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 26.09.2026**
U09.2026: Unterrichten und Üben auf RealBridge – wie funktioniert dies? (Durchführung, Möglichkeiten)
 Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

Fr, 25. September (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 23.09.2026**
U05.2026: Hände-Generator in der Datenbank – Möglichkeiten und Handling
 Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

Fr, 27. November (Beginn: 18:30 Uhr) / **Meldeschluss: 27.11.2026**
U04.2026: DBV-Wiki für Unterrichtende – Möglichkeiten, Einsatz im Unterricht
 Referent: Uli Bongartz, Ressortleitung Unterricht

CLUB THINKNET FÜR MITGLIEDER (M)

Di, 14. Juli (Beginn: 10:00 Uhr) / **Meldeschluss: 12.07.2026**
M10.2026: Digitale Organisation im Club
 Referent: Michael Blatz, Vereinsberater
 Moderation: Barbara Hanne, Deutscher Bridge-Verband e.V.

HINWEIS

Bitte achten Sie auf die Ankündigungen zu den begleitenden **Zoom-Veranstaltungen zum Aktionstag/-woche 2026 auf unserer Homepage**. Die Veranstaltungen finden in drei-wöchigem Abstand ab Mitte Juli statt.
 Bei Fragen: pr@bridge-verband.de

Alle Online-Serviceangebote Weiterbildung & Training sind gekennzeichnet nach Teilnehmergruppe. Interessierte an den jeweiligen Themen können sich anmelden, die Zulassung für Interessierte erfolgt je nach maximaler Gruppengröße (s. Ausschreibung).

SPIEL-TRAINING:

TD: Training für Damen

(Paar- oder Teamturnier)

TS: Training Club/Liga

(♦ Clubspieler/♥ Ligaspieler u. Erfarene)

TSQ: Zusatztermin pro Quartal

THINKNET-SEMINARE:

T: Turnierleiter

U: Unterrichtende

M: Mitglieder

TEILNAHMEGEBÜHR Training ab 01/2026 (Pauschale):

Damentraining

DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)

DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)

Bitte beachten: Jede Neu-Teilnehmerin hat die Möglichkeit zu einem Schnupper-Training. Dieses Schnuppertraining ist bei der Gleichstellungsstelle (Rosi Kuntz) anzumelden, damit der Zugang freigeschaltet werden kann. Bei Fortsetzung des Trainings wird die Jahres-Teilnahmegebühr bzw. Halbjahresgebühr fällig, um die Teilnahme zu ermöglichen.

Training nach Spielstärken

DBV-Mitglieder: 25,00 Euro (01.01.bis 31.12.)

DBV-Mitglieder: 15,00 Euro (01.07.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 35,00 € (01.01.bis 31.12.)

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 € (01.07.bis 31.12.)

TEILNAHMEGEBÜHR Thinknet 2026

DBV-Mitglieder: kostenfrei

Nicht-Mitglieder, BBO-Abonnenten: 25,00 €/ pro Veranstaltung

Hinweis: Bitte vor Beginn der Veranstaltung die Teilnahmegebühr auf das Konto des DBV überweisen –
 IBAN: DE58 4945 0120 0100 0645 59 (Sparkasse Herford)

Terminänderungen sind möglich, es gilt der jeweils aktuelle Stand auf der DBV-Webseite.

ANMELDUNG: Unter diesen Links finden Sie auch ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen!



Thinknet-Seminare: https://www.bridge-verband.de/service/dbv_thinknet/



Damentraining: https://www.bridge-verband.de/lernen/damen_training



Training nach Spielstärken:
https://www.bridge-verband.de/lernen/dbv_training_club_liga/



**JETZT
ANMELDEN
!**

Abbildung Stühle: Adobe Stock / vperogip

10. Saison der OPEN PAAR BUNDESLIGA 2026

Wann und Wo

- Vom **17. bis 18. Oktober 2025** im Penta Hotel Wiesbaden.
- Start am 17. Oktober um 13:00 Uhr, Ende am 18. Oktober gegen 16:00 Uhr.

Wer

- Die grundsätzliche Teilnahmeberechtigung ist in der Turnierordnung (TO) geregelt, siehe insbesondere § 2, Ziffer 4 und § 6.
- Mit der Anmeldung wird bestätigt, dass diese Teilnahmevoraussetzungen gegeben sind.
- Bei der Open Paar Bundesliga gibt es weitere Teilnahmebeschränkungen, diese finden Sie mit allen weiteren Informationen auf der DBV Webseite.

Kosten

- Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 95 € (inkl. einer Getränkeflatrate von 22 €).
- Für Teilnehmer, die nach dem 31.12.2000 geboren sind, entfällt der Anteil am Startgeld; es ist lediglich die Getränkeflatrate von 22 € zu zahlen.
- Die Bezahlung der Startgelder erfolgt per Überweisung, die notwendigen Informationen gehen Ende September per E-Mail an die Teilnehmer.
- Die Preisgelder werden in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl festgelegt.

Anmeldung

- Paarweise bis spätestens 30. September 2026 über das Anmeldeformular auf der DBV Webseite.
- Die Zulassung und Einteilung in die drei Bundesligen erfolgt gemäß §§ 54 - 58 TO.
- Bitte beachten Sie auch die Hinweise zum Datenschutz bei DBV Veranstaltungen.
- Kurzfristige Absagen ab dem 15. Oktober 2026 per E-Mail an sport@bridge-verband.de oder per SMS / WhatsApp / Telegram / Signal unter +43 664 2210242.

Unterkunft

- Im Penta Hotel steht ein begrenztes Zimmerkontingent für die Nächte vom 16. Juli bis 18. Oktober 2026 zur Verfügung.
- Buchungen sind über die DBV Webseite möglich.
- Das Zimmerkontingent steht nur bis 4 Wochen vor Anreise zur Verfügung.
- Stornierungen sind bis 7 Tage vor Anreise kostenfrei möglich.

Durchführungs- bestimmungen & Zeitplan

- Die Durchführungsbestimmungen und der Zeitplan werden auf der DBV Webseite veröffentlicht.